



PET AND PEOPLE TIERMAGAZIN

www.petandpeople.at



Futtermitteldекlaration - Nackthund - Pflanzen im Aquarium - Scalare - Kongosalmler -
Kleinsäuger - GPS-Tracker für Katzen - Therapiehunde Australien - Fischotter -
Rolling Skin Syndrom - Winter im Zoo (Zoo Linz) u.v.m.

Wir berichten kritisch und unabhängig zu allen Themen der Tierbranche!



Impressum

Herausgeber, Chefredaktion:

Werbeagentur Pet and People
Hauptstrasse 369, 8962 Gröbmring

Tel.: +43 (0)3685 / 23342
Tel.: +43 (0)664 / 1603391
Tel.: +43 (0)664 / 9123100

Fax.: 43 (0)3685 23995 DW89

E-Mail: info@petandpeople.at
www.petandpeople.at

Chefredakteur: Dieter Kalb
Chefredakteur-Stv.: Inga Seif

Bildberatung: Julian Seif
Grafik: Christian Stadler

Druck: Druckerei Rettenbacher
GmbH

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Bezugspreis: € 2,00 pro Ausgabe

Ausgabe 21

Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienst und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung von Pet and People. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Liebe Haustierfreunde,

viele Tierbesitzer stehen immer wieder vor der Frage: „Welches Futter ist das Richtige für mein Tier?“ Zur Überprüfung bzw. Hinterfragung der Inhaltsstoffe bleibt nur die Deklaration auf dem Produkt. Diese ist oft schwer zu entschlüsseln und ständig neue Marken tragen zu Informationsflut bei. Meist wird der Kunde dabei vom Aussehen der Verpackung zusätzlich zum Kauf angeregt. Manche Hundefuttersorten sind in den buntesten Farben eingefärbt, es fragt sich, ob der Hund, der farbenblind ist, daran Gefallen findet oder ob die Färbung doch mehr dem Menschen zum Kaufanreiz dienen soll? An dieser Stelle sei angemerkt, dass Werbung laut Gesetz nicht stimmen muss, Werbung hat lediglich die Aufgabe Stimmung zu machen. Scheuen Sie sich also nicht, beim nächsten Futterkauf etwas genauer hin zu schauen und das Produkt ihrer Wahl zu hinterfragen! Mehr über

Futtermitteldeklaration finden Sie in dieser Ausgabe.

In Österreich hat der Nationalrat in seiner 51. Plenarsitzung im Parlament eine Änderung des Tierschutzgesetzes beschlossen. „Hunde und Katzen dürfen im Rahmen gewerblicher Tätigkeiten gemäß Abs. 1 in Zoofachgeschäften und anderen gewerblichen Einrichtungen, in denen Tiere angeboten werden, zum Zwecke des Verkaufes, der Vermittlung oder sonstiger gewerblicher Tätigkeiten nicht gehalten und ausgestellt werden.“

Ebenso wurde eine Übergangsfrist eingeräumt und in § 44 Abs. 28 aufgenommen:

„Zoofachhandlungen und andere gewerbliche Einrichtungen, die am 30. September 2018 eine aufrechte Bewilligung nach den bis dahin geltenden Bestimmungen zur Haltung von Hunden und/oder Katzen zum Zwecke des Verkaufes haben, dürfen von dieser Bewilligung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2019 Gebrauch machen, wobei die Haltungsbestimmungen der Tierschutz-Sonderhaltungsverordnung in der Fassung von BGBl. II Nr. 139/2018 einzuhalten sind.“

Dies bedeutet, dass Zoofachhandlungen die mit Stichtag 30. September 2018 eine aufrechte Bewilligung zur Haltung von Hunden und Katzen hatten, noch bis 31. Dezember 2019 ihre Tiere in der Zoofachhandlung halten dürfen. **Spätestens ab 1.1.2020 müssen die Tiere außerhalb des Zoofachgeschäftes gehalten werden – bspw. in einer Pflegestelle. Die Abwicklung des Verkaufs sowie die Übergabe der Tiere an den neuen Halter sind weiterhin im Zoofachhandelsgeschäft zulässig.** Dies soll in den Erläuterungen zum Gesetz noch klargestellt werden. Achtung: Aufgrund kurzfristiger Abänderungsanträge kann es noch zu Änderungen der endgültigen Fassung der Tierschutzgesetznovelle kommen.

Internet ist auch für uns unverzichtbar! Sehr viele Informationen und auch Artikel der vergangenen Ausgaben finden Sie daher auch auf unserer Homepage www.petandpeople.at/tiermagazin

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihres Tiermagazins und natürlich viel Freude bei der Haltung Ihres Haustieres!

Dieter Kalb

Sie erreichen die Redaktion unter: redaktion@petandpeople.net



Katzentränerschein

Die Rolle der Katze in unserer Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. War sie früher die dringend benötigte und mit klaren Aufgaben versehene Hüterin der Vorräte mit ausreichend Freigang und Möglichkeiten ihrer Hauptbeschäftigung, dem Mäusefang, nachzugehen, so haben sich diese Haltungsbedingungen immer mehr verändert.

Der Großteil unser 1,5 Mio. in Österreich lebenden Katzen teilt sich mit ihren Menschen Haus oder Wohnung und hat daher kaum noch Gelegenheit ihren ursprünglichen Instinkten und Aufgaben nachzugehen.

Unsere Hauskatze ist sehr oft zu einem Partnerersatz des Menschen geworden, lebt auf engem Raum mit ihm und hat kaum noch die Möglichkeit ihre kätzischen Bedürfnisse zu befriedigen.

Eine Katze im Freilauf verbringt ca. 18 Stunden mit Schlafen und Dösen, 1-2 Stunden mit Körperpflege und den Rest verbringt sie mit Jagen und dem Kontrollieren ihres Reviers.

Eine Katze die ausschließlich in der Wohnung gehalten wird bekommt in der Regel zu

wenig Bewegung, kann ihre Kratz-, u. Kletterbedürfnisse nur sehr eingeschränkt ausleben und hat sehr wenig Möglichkeiten ihre Jagd-, u. Spieltriebe ausgiebig abzubauen.

Dazu kommt dass viele Katzenhalter nicht genug über die richtige Ernährung ihrer Stubentiger wissen und die Tiere daher in vielen Fällen falsch gefüttert werden.



Ich denke dass es noch viel zu sehr in unseren Köpfen verankert ist dass eine Katze im Prinzip weder viel Aufmerksamkeit bzw. Beschäftigung benötigt, quasi so nebenbei her läuft. Dieses Denken kommt eben aus vergangenen Zeiten wo die Tiere Freigang hatten und sich diese, oben genannten, Bedürfnisse quasi selbst befriedigt haben. Daraus resultiert die, leider sehr häufige, landläufige Meinung Katzenhaltung erfordert kein besonderes Wissen.

Nun ist es eben so dass sich die Haltungsbedingungen gerade im urbanen Bereich sehr stark geändert haben (Wohnungshaltung) und es notwendig geworden ist, dass wir Katzenhalter dafür Sorge zu tragen haben dass unsere Katzen all das Ausleben können und auch alles bekommen was sie für ihre seelische und körperliche Gesundheit benötigen. Eben weil eine Katze in

reiner Wohnungshaltung oder nur eingeschränktem Zugang zum Garten keine Möglichkeit hat, Mäuse oder andere natürliche Beutetiere, zu fangen und zu verzehren bzw. ihre anderen natürlichen Bedürfnisse auszuleben.

Um unseren Tieren aber ein möglichst artgerechtes Leben in reiner Wohnungshaltung bzw. Haushaltung zu ermöglichen muss der moderne Katzenhalter sich ein gewisses Grundwissen

aneignen, dass es ihm ermöglicht diesen art-eigenen Grundbedürfnissen und Wünschen nachzukommen. Ansonsten sind Verhaltensprobleme vorprogrammiert.

Dazu zählen unter anderem Wohnraummanagement für Katzen, richtiges Spielen als Jagdersatz, Klos und die richtigen Plätze, die richtige Ernährung für die Katze als reiner Fleischfresser, Beschäftigungsmöglichkeiten, die Körpersprache der Katze, die richtige Kommunikation mit meiner Katze, aber auch Grundkenntnisse über Abstammung, Domestikation und verschiedene Lebensweisen.

Um es interessierten Katzenhaltern zu ermöglichen dieses Wissen zu erwerben haben wir vor kurzem den „1.Österreichischen Katzenführerschein“ ins Leben gerufen. Eine Ausbildung mit 4 Modulen, bestehend aus jeweils zwei Tagen, die alle Themen beinhaltet über die ein verantwortungsvoller Katzenhalter Bescheid wissen sollte um sein Tier glücklich und gesund zu erhalten.

Ihrer Katze zuliebe!
Dieter Pouzar
Tiercoach für Hund und Katze
www.katzentränerschein.at

Eurasischer Fisch



und warm hält. Gesamt schützen den Fischotter in etwa 80 bis 100 Millionen Haare (= ca. 50.000 Haare pro Quadratzentimeter) vor einem Wärmeverlust. Für die Fellpflege verwendet der Otter circa 10 % seiner Wachzeit. Ihre Lebenserwartung in freier Natur beträgt in etwa 10 Jahre.

Der Fischotter ist ein hoch spezialisierter Räuber und gehört zur Familie der Marder. In Europa ist er nach Vielfraß und Dachs der drittschwerste Vertreter der Marderartigen. Männchen können ein Gewicht von etwa sieben bis zwölf Kilogramm, Weibchen ein Gewicht von fünf bis sieben Kilogramm erreichen. Primär ernähren sie sich von Fischen, aber auch Amphibien, Krebsen, Wasservögel, Wasserinsekten etc. Der Lebensraum des Fischotters umfasst alle Gewässer, wo Beute zu erwarten ist. Oft zu finden ist er an großen

Der Eurasische Fischotter gehört zur Gruppe der Otter, welche in sieben Gattungen mit insgesamt 13 Unterarten eingeteilt werden. Die Tribus Lutrini setzen sich aus 10 Arten zusammen. Dazu gehören die **Altweltotter** (*Lutra*) der mit drei Arten, darunter auch den in Europa lebenden Europäischen Fischotter zusammengefasst wird. Der **Fleckenhalshotter** (*Hydrictris maculicollis*), der **Indischen Fischotter** (*Lutrogale perspicillata*), der **Neuweltotter** (*Lontra*) mit vier in Amerika lebenden Arten, und der in Südamerika lebende **Riesenotter** (*Pteronura brasiliensis*).

Die **Fingerotter** (*Aonyx*) bestehen aus zwei Arten, die in Afrika und Asien leben, und die zur Gruppe der Tribus Aonychi gehören. Diese Tiere sind durch rückgebildete Krallen und Schwimm-

häute erkennbar. Tribus Enhydrini umfasst nur eine Art, dem **Seeotter** (*Enhydra lutris*) der seine Lebensweise an das Meer angepasst hat.

Eurasische Fischotter haben eine Kopf-Rumpflänge von bis zu 90 Zentimeter. Dazu kommen etwa 40 Zentimeter Schwanz. Der rundliche und muskulöse Schwanz dient den Tieren als Steuer- und Stabilisierungsorgan. Die Schulterhöhe liegt bei 25 bis 30 Zentimeter. Fischotter haben einen gestreckten walzenförmigen Körper und kurze Beine, das Fell ist hellbraun, wobei sich Kehle und Vorderhals mit zunehmenden Alter weißlich färbt. Der Kopf ist rund und stumpfschnautzig mit zahlreichen langen Tasthaaren an der Schnauze, die ihm als wichtiges Sinnesorgan in trübem Wasser hilfreich sind. Die Zehen

sind mit Schwimmhäuten verbunden. Obwohl Otter über keine isolierende Fettschicht verfügen, sind sie durch ihren Pelz besonders wirkungsvoll gegen Kälte und Nässe geschützt. Die Haare des Otters sind reißverschlussähnlich aufgebaut und sind mikroskopisch klein ineinander verzahnt. Dadurch entsteht ein dichtes Pelzgeflecht, welches isolierende Luftblasen festhält und gleichzeitig Wasser abhält, was den Körper des Fischotters trocken



otter / Lutra lutra



Flüssen wie der Donau und ihren Quellbächen. Sie suchen aber auch Seen, Sümpfe, Moore, künstlich angelegte Teiche, Stauseen etc. auf und sind bei ihrer Jagt mitunter bis zu einer Seehöhe von 1.400 Meter und mehr anzutreffen. An Land nutzt er vor allem die Uferstreifen der Gewässer wo er sowohl seine ober- als auch unterirdischen Schlafplätze vorfindet. Otterweibchen haben ein Jagdgebiet von 10 bis 20 Kilometer Flusslauf sowie die dort mündenden Seitenbäche oder in der Nähe liegende Stillgewässer. Männchen nutzen sogar die doppelte Wegstrecke. Pro Tag benötigen sie etwa 10 % ihres Körpergewichtes als Nahrung. Dabei spielt das Sehvermögen wenig Rolle, da Otter oft in trübem Wasser und in der Nacht jagen. Er nutzt vielmehr seine Tasthaare

im Bereich der Schnauze sowie an den Ellbogen der Vorderbeine.

Die Fortpflanzung der Fischotter erfolgt ganzjährig. Die Tragedauer beträgt 65 Tage. Meist bringt das Weibchen dabei ein bis drei Junge zur Welt, die teilweise über ein Jahr von der Mutter begleitet werden. Besonders gefährlich sind für junge Otter die ersten beiden Lebensjahre. Abgesehen von der lange bestehenden „Mutter-Kind-Bezie-

hung“ sind Otter Einzelgänger! Die art eigene Kommunikation erfolgt über die Gerüche in der Losung und Analsekreten. Bei Sichtkontakt kommt es auch zu Lautäußerungen. Fischotter schwimmen bis zu 400 Meter ohne aufzutauchen und können bis zu sieben Minuten unter Wasser bleiben. Ohren und Nasenlöcher verschließen sie während eines Tauchganges. Jungtiere sind anfangs übrigens wasserscheu.

Otter leiden unter der Zerstörung ihres Lebensraumes, der Wasserverschmutzung, der zunehmenden Verwendung von Insektiziden, der Jagd und der Überfischung. Oft werden sie auch als Nahrungskonkurrenten des Menschen gesehen und häufig gejagt.

Fischotter sind in Österreich seit jeher heimisch, stehen auf der Roten Lis-

te und gelten als gefährdet. Dank zahlreicher Naturschutzmaßnahmen hat sich ihre Population nach seiner fast völligen Ausrottung jedoch stellenweise erholt. Einige Bundesländer in Österreich erlauben inzwischen wieder den Abschuss der Fischotter. Gleichzeitig wird betont, dass trotz der Ausnahmegewilligungen stets der gute Erhaltungszustand der Fischotterpopulationen zu beachten ist. Ausschlaggebend für die Entscheidung, den Fraßfeind der Fische zur Bejagung freizugeben war eine Studie, die einen maßgeblichen Einbruch der Fischbestände feststellte. Der Fischotter soll neben Gänsegeier und Kormoran massiv an diesem Einbruch der Fischbestände mitschuldig sein.

Fotos: Pet and People (Julian Seif)



Chinesischer

Ebenso wie der Afrikanische Nackthund, der American Hairless Terrier, der Mexikanische Nackthund (oder Xoloitzcuintle) und der Peruanische Nackthund gehört auch der Chinesische Schopfhund zu den überwiegend haarlosen Hunderassen.

Auch wenn die genaue Herkunft des Chinesischen Schopfhundes mit seinem exotischen Erscheinungsbild nicht ganz geklärt ist, ist doch bekannt, dass diese Rasse bereits im 12. Jahrhundert vor Chr. als Rasse bekannt war und eng mit dem mexikanischen Nackthund verwandt ist. In seiner chinesischen Heimat wurde er vermutlich zur Zeit der



Han-Dynastie von 206 v. Christus bis 220 nach Christus gezüchtet. Den damaligen Herrscherfamilien diente er als Wachhund und teilweise auch als Jagdhund. Mit Seefahrern gelangte er in die USA, wo er bis in die 1920er Jahre häufig

bei Ausstellungen zu sehen war. Als Rasse wurde er 1987 durch die FCI anerkannt. Heute ist der Chinesische Schopfhund in seiner Heimat nur mehr wenig verbreitet, in der westlichen Welt erfreut er sich aber immer größerer Beliebtheit.

schleierartiges Deckfell mit seidiger Haarstruktur besitzt, und der Variante **Hairless**, die häufig Haare am Kopf, der Rute und den Pfoten aufweist, der Rest des Körpers ist haarlos. Das Erscheinungsbild variiert stark und wird in der Zucht in fünf Beharungstypen eingeteilt: True Hairless, Moderate Hairless, Semi-coated, Hairy Hairless und Powder Puff. Ursprünglich gab es auch noch zwei unterschiedliche Körpertypen die als Deer-Typ (sehr schlank und kleiner) und als Cobby-Typ (stabiler gebaut und etwas größer) unterteilt wurden. In der Zucht hat sich inzwischen der etwas grazilere Deer-Typ durchgesetzt.

In der Klassifizierung dieses größten kynologischen Dachverbandes zählt der Chinesische Schopfhund zur Gruppe 9 der „Gesellschafts- und Begleithunde“ und darin zur Sektion 4 der „Haarlosen Hunde“. Laut diesem Standard darf er bei Rüden eine Widerristhöhe von 28 bis 33 cm und bei Hündinnen von 23 bis 30 cm erreichen. An Gewicht erreichen sie drei bis fünf Kilogramm.

Von dieser Rasse gibt es zwei Varianten, die sogenannte **Powder Puff**, die üblicherweise Unterwolle und ein langes

Die Haut des Chinesischen Schopfhundes mit seinem langen, schlanken Hals fühlt sich sehr glatt, weich und warm



Schopfhund



an. Die Pigmentierung der Haut ändert sich nach Jahreszeit. Im Winter ist die Haut heller als im Sommer. Die am häufigsten vorkommenden Farben sind rosa, braun, blau und lavendel, gefleckt oder einfarbig. Der Körper ist geschmeidig und relativ lang mit einem geraden Rücken, die Lenden straff und die Kruppe (Hinterteil des Hunderückens vom letzten Lendenwirbel bis zum Rutenansatz) muskulös und gut gerundet. Die Augen des Chinesischen Schopfhundes sind dunkel und erscheinen oft schwarz. Die Ohren sind groß und tief angesetzt und werden im Normalfall aufgerichtet getragen, bei der Varietät Pow-

der Puff werden auch Hängeohren akzeptiert.

Trotz ihrer Haarlosigkeit sind Chinesische Schopfhunde überaus robust und vertragen auch Kälte und Nässe, sofern sie in Bewegung bleiben. Acht zu geben ist bei starker Sonnenbe-

strahlung. Die behaarten Teile des Schopfhundes müssen regelmäßig gebürstet werden. Darüber hinaus benötigt der haarlose Chinesische Schopfhund ab und zu ein Bad und eine hautpflegende Lotion.

Rassetypisch besteht eine Neigung zu einer genetisch bedingten Schwäche des Aufhänge-Apparates der Augenlinse und damit zu einer Linsenverlagerung, eventuell mit sekundärem Grünen Star. Zum Nachweis dieser Augenerkrankung gibt es einen Gentest.

Diese Hunde bestechen durch ihr außergewöhnliches Äußeres, aber auch durch einen hervorragenden Charakter, sie sind lebhaft aufgeweckt und fröhlich. Seinem Besitzer gegenüber verhält er sich zärtlich und liebevoll. Er genießt es, sich an seinen Besitzer anzu-

lehnen und ausgiebig zu kuscheln. In der Begegnung mit Fremden zeigt er eher ein ablehnendes Verhalten und tritt dabei stolz und wachsam in Erscheinung, ist dabei aber niemals aggressiv. Generell lernt er sehr schnell und passt sich seiner Umgebung sehr gut an, gelegentlich kann er sich aber auch überraschend stur verhalten.

Er benötigt regelmäßigen Auslauf und sollte auch geistig gefordert werden. Die intelligenten und beweglichen Chinesischen Schopfhunde sind auch sehr gut für Hundesportarten wie Agility geeignet, und Anfängern in der Hundehaltung zu empfehlen.

Tierbesitzer: Familie Kränzler aus Schöppenstedt (D)

**Fotos: Andrea Mortschin
www.fotografie-im-bil.de**



Winter



Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Nicht nur wir Menschen merken, dass es bald Winter wird. Doch wie bereitet sich der Zoo mit seinen vielen Bewohnern auf die nahende Kälte vor?

Zootierhaltung im Winter

Ein Zoo ist bekannt für seine Vielfalt an einheimischen, aber auch exotischen Tieren. Viele aus Afrika, Australien, Zentral- und Südamerika stammende Tiere werden in der Regel in der freien Wildbahn wenig bis gar nicht mit Schnee und Eis konfrontiert. Daher ist es vor allem in der Zootierhaltung wichtig, den Tieren eine Umgebung zu schaffen, die dem natürlichen Lebensraum am nächsten kommt.

Viele einheimische Tier-

arten, aber auch so manche Exoten, kennen die Anzeichen für den baldigen Schnee. Leben diese Tiere bereits ab dem Frühjahr dauerhaft im Freien, kann man sie auch ohne Bedenken im darauffolgenden Winter im Freien halten. Bereits im Herbst beginnen Tiere aus gemäßigten und polaren Klimazonen mit der Bildung des dichteren und teils wolligen Winterfells. Dieses dient der Isolierung und verhindert übermäßigen Wärmeverlust. Bei manchen Tierarten verändert sich dabei nicht nur die Dichte und Struktur des Fells oder Gefieders, auch die Farbe passt sich der neuen Umgebung an. Das dunkle Fell, das sich gut während den warmen Monaten in die grün-braune Landschaft einfügt, würde dem Tier in der weißen Schneelandschaft zum Verhängnis werden. So präsentieren sich Schneehase, Schneehuhn und Polarfuchs, abhängig von der



jeweiligen Jahreszeit, in ihrem gut angepassten Tarnkleid.

Einige exotische Tierarten aus den Tropen und Subtropen, beispielsweise Löwen und Zebras, bilden sehr wohl ein dichteres, wärmendes Winterfell aus, sobald die Temperaturen sinken. Denn auch in Afrika können, je nach Region, die Temperaturen im Winter bis weit unter 0°C fallen. Trotzdem benötigen die Tiere im Zoo einen trockenen und warmen Stall, der zusätzlich beheizt wird.

Andere Tiere wiederum, beispielsweise Erdmännchen und tropische Äffchen, bilden auch bei kühleren Temperaturen kein spezielles Wärmeleid aus. Diesen Tieren wird ein artgerechtes Innengehege zur Verfügung gestellt, in dem Sie die gesamte Winterzeit über ihrem normalen Tagesablauf nachkommen können.

Nicht nur der Unter-

schlupf wird an die Winterzeit angepasst, auch die Ernährung wird für viele Tiere umgestellt und enthält meist kalorienreichere Kost, um das für viele Tiere notwendige Fettdepot aufzufüllen. Zusätzlich muss mehrmals täglich kontrolliert werden, dass im Freien stehende Tränken und Wasserbehälter nicht gefrieren.

Nicht nur Zoo Besucher wünschen eisfreie Gehwege vorzufinden, auch die Anlagen der Tiere müssen regelmäßig von rutschigen Flächen befreit werden, da diese ein hohes Verletzungsrisiko für viele Tiere darstellen. Vor allem größere Huftiere können auf eisigen Böden den Halt verlieren und sich teils fatale Verletzungen zuziehen.

Der Rote Panda hingegen genießt die fallenden Temperaturen und tobt ausgiebig im frisch gefallenem Schnee. Dieses Verhalten ist nur ver-



im Zoo

ständig, wenn man bedenkt, dass sie in freier Natur die hohen Lagen und verschneiten Hänge des Himalaya Gebiets bewohnen.

Überwinterung von Schildkröten

Schildkröten gehören, wie alle Reptilien, zu den wechselwarmen (heterothermen) Tieren. Das bedeutet, dass sie ihre Körpertemperatur an die umgebende Temperatur anpassen. Das hat zur Folge, dass bei sinkenden Temperaturen im Herbst und vor allem im Winter, auch die



Körpertemperatur der Schildkröte sinkt. Anzeichen dafür, dass sich eine Schildkröte auf die nahende Winterstarre, die sogenannte Hibernation, vorbereitet, ist die vermehrte Inaktivität und die verringerte Nahrungsaufnahme. Der gesamte Metabolismus wird heruntergefahren, um genügend Energie für die nahende Winterruhe zu sparen. Eine Hibernation wird jedoch nur bei jenen Schildkrötenarten beobachtet, die auch in freier Wildbahn den jahreszeitlichen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind. Zu ihnen

gehören im Zoo Linz unter anderem die Griechische Landschildkröte und die Europäische Sumpfschildkröte. In freier Wildbahn würden sich Landschildkröten im Erdboden eingraben um sich vor dem Frost zu schützen, Wasserschildkröten können im Wasser überwintern, benötigen aber die für die jeweilige Art typische Wassertemperatur. In der Tierhaltung müssen diese Tiere langsam und kontrolliert auf die Winterstarre vorbereitet werden. Eine gesundheitliche Voruntersuchung jeder Schildkröte ist dabei unumgänglich

und muss mehrere Wochen vor Wintereinbruch durchgeführt werden. Die Hibernation kann im Anschluss in Kühlkammern durchgeführt werden. Dabei ist zu beachten, dass diese vor Frost und größeren Temperaturschwankungen geschützt sind.

Exotische Schildkröten hingegen benötigen keine Hibernation. Sie stammen aus Klimazonen, in denen das ganze Jahr über gemäßigtes bis tropisches Klima herrscht, daher würde eine Winterstarre bei diesen Tieren zum Tod führen. Bei der Haltung dieser Schildkrötenarten ist besonders darauf zu achten, den Tieren während der kalten Jahreszeit eine warme und helle Behausung zu bieten.

Melanie Saxinger, BSc
Zoo Linz



Händleranfragen erwünscht



SRVITALÖL[®]
FÜR HUNDE

*aus der Steiermark / kaltgepresst
100% natürlich*



SRVITALÖL[®]
FÜR HUNDE

hundevitalöl.at

Sabine Resch
Schloßberg 89
8463 Leutschach




Ein ständiger



**van hall
larenstein**

university of applied sciences

Ich werde immer für dich da sein, egal was passiert.

Ich verspreche, dass ich immer dich sehen werde und nicht deine Behinderung.

Ich werde dich bedingungslos lieben, egal ob du fröhlich oder traurig bist.

Wenn die Welt dir zu viel wird und du damit nicht zurechtkommst und wegreinst, werde ich dich schnell finden.

Ich werde da sein, um dich vor Gefahren zu schützen, die du nicht siehst.

Ich werde dir helfen Freunde zu finden, indem ich dein erster werde.

Ich werde deine Ängste und Befürchtungen jeden Tag verringern.

Ich werde jeden Tag mit dir zur Schule gehen und wir können auf diesem Weg zusammen lernen.

Ich werde jede Nacht bei dir schlafen und die schlechten Gedanken von dir fernhalten, dass du dich sicher fühlen und erholen kannst.

Ich werde dich alle Tage meines Lebens lieben. Ich werde dein Champion sein und du...du bist mein Held!

Der Text ist ein Bekenntnis eines Assistenzhundes an das Kind, das er sein Leben lang begleiten wird. Diese bedeutungsvollen Worte sprechen für sich. Dieses Bekenntnis hängt im Büro der Organisation Righteous Pups Australia, die diesen Text auch selbst verfasst haben. Die Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Assistenzhunde für Kinder mit Autismus und Diabetes Typ 1 auszubilden. Zudem bieten sie tiergestützte Therapie für Kinder in schwierigen Lebenssituationen oder mit anderen Beeinträchtigungen an. Ihr Ziel ist es das Leben für die Menschen, die es am meisten benötigen, ein Stück einfacher zu machen. Ich hatte die Ehre Righteous Pups bei ihrer Arbeit während meines

Praktikums unterstützen zu dürfen. Bis der Hund in eine Familie eingeführt und ein ständiger Begleiter eines Kindes werden kann, muss ein langer Weg gemeistert werden. Sobald ein Hund 6 Wochen alt ist, wird mit dem täglichen Training begonnen. In den kurzen Trainingseinheiten werden die Basiskommandos spielerisch vermittelt. Je älter der Hund wird, desto mehr Kommandos müssen dem Hund gelehrt werden. Dabei spielt auch die Sozialisierung eine wichtige Rolle. Es ist sehr wichtig, dass ein Hund im Welpenalter so viel wie möglich von der Welt sieht und sich an alles gewöhnen kann. Dadurch ist die Chance geringer, dass ein Hund im Erwachsenenalter Angst gegenüber neuen Situationen entwickelt. Um die Hunde gut auf ihr Leben als Assistenzhund vorzubereiten, wird sehr viel mit Clickertraining

können. Kinder mit Autismus neigen oft dazu einfach wegzurennen, wenn sie einer Situation entkommen möchten. Das kann gefährlich werden, wenn sie sich gerade in der Nähe einer Straße befinden. In diesen Fällen kommt der Hund zum Einsatz. Das Kind ist in der Öffentlichkeit mit einer kurzen Leine am Hund festgebunden. Der Hund muss zudem lernen vor jeder Straße stehen zu bleiben, sodass das Kind nicht einfach so die Straße überqueren kann. Des Weiteren gibt ein Assistenzhund dem Kind Sicherheit und Mut auch das Haus zu verlassen. Für Situationen zuhause hat der Hund auch einige Fertigkeiten gelernt. Der Hund kann autistische Kinder aus einem emotionalen Anfall wieder auf den Boden zurückholen, indem er das Kind solange mit der Pfote antippt bis es sich wieder beruhigt hat. Dadurch ist es auch für die Eltern leichter, diese Art von Situationen zu meistern. Im Allgemeinen gibt ein Hund einem autistischen Kind mehr Selbstbewusstsein, Freundschaften in der Schule zu schließen und mehr Sicherheit den Alltag zu meistern. Auch für Kinder mit Diabetes ist ein Assistenzhund eine Bereicherung. Die ganze Familie wird dadurch



er Begleiter

entlastet. Vor allem für junge Kinder kann Diabetes zu lebensgefährlichen Situationen führen, wenn der Blutzuckerspiegel zum Beispiel in der Nacht so sehr sinkt, dass das Kind in ein Koma fallen kann. In der Nacht können auch die Eltern nicht immer den Blutzucker kontrollieren. Ein Diabeteshund zeigt jedoch immer an, wenn der Blutzuckerspiegel zu hoch oder zu niedrig ist. So wissen Eltern und Mitmenschen immer, ob mit dem Kind alles in Ordnung ist und lebensgefährliche Situationen können dadurch vermieden werden. Nachdem ein Hund in eine Familie eingeführt wurde, muss auch das Umfeld des Kindes mit dem Hund vertraut gemacht werden. Die Schule und die Mitschüler zum Beispiel müssen wissen, wie sie mit dem Hund umgehen müssen. Wenn die Einführung gut über die Bühne gegangen ist, wird regelmäßig kontrolliert, ob noch alles nach Plan läuft und werden Anpassungen vorgenommen, wenn das nicht der Fall sein sollte. Neben der Ausbildung von Assistenzhunden bietet Righteous Pups Australia auch Therapie und Tagesbeschäftigung für Kinder mit schwierigen Bedingungen zuhause oder anderen Beeinträchtigungen an.

Jeden Tag kommt eine Gruppe Kinder zu Righteous Pups und hilft bei der täglichen Arbeit mit. Ein großer Teil der Beschäftigung ist auch das Trainieren der Hunde. Dadurch können die Kinder ganz viel über sich selbst lernen und über ihre Grenzen hinauswachsen. Für jedes Kind muss der Tagesablauf auch ein bisschen angepasst werden. Für Kinder, die nicht in der Lage sind zu der Organisation hinzukommen, werden auch Therapiestunden bei Familien zuhause angeboten. Diese Familien haben viel durchgemacht und erfahren aus diesem Grund auch besondere Betreuung. Ziel ist es, diesen Kindern und Familien ein einfacheres Leben zu ermöglichen oder ihnen zu helfen wieder in ihr Leben zurückzufinden. Righteous Pups trainiert zusätzlich Hunde von Privatbesitzern. Täglich kommt eine andere Gruppe Hunde zu der Organisation, die Training nach ihren Fähigkeiten erhalten und die Möglichkeit bekommen, andere Hunde kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Um den Lernprozess der Hunde auch zuhause bei der Familie zu unterstützen, werden nach Bedarf auch Hausbesuche gemacht. Ich konnte während mei-

nes Praktikums unglaublich viel über mich selbst aber auch über die Ausbildung der Hunde und Anwendung von Therapie lernen. Righteous Pups Australia leistet professionelle Arbeit, die einen großen Beitrag an das Leben vieler Menschen liefert.

Autor: Anna Hofrichter
Studentin Wildlife-
management HL University
of Applied Sciences

Autor: Anna Hofrichter,
Studentin Wildlife-
management HL University
of Applied Sciences

www.vhluniversity.de

Nie mehr Nitritpeak dank sera Nitrit-minus

Heinsberg, Deutschland – Die neueste Innovation aus der sera Forschung ist ein Durchbruch in der Aquarienpflege: sera Nitrit-minus entfernt sofort bis zu 1,5 mg/l Nitrit pro Dosierung aus dem Aquarienwasser und leistet auf diese Weise Soforthilfe bei akuter Nitritbelastung (z. B. dem gefürchteten Nitritpeak). Dabei bindet sera Nitrit-minus das giftige Nitrit und wandelt es in unbedenkliche organische Amine um, die von den Filterbakterien verwertet werden. Eine Rücklösung des Nitrits ist somit nicht möglich. Darüber hinaus kann Nitrit-minus auch vorbeugend gegen einen Nitritpeak eingesetzt werden: z. B. während der Einfahrphase eines neuen Aquariums, nach einer Arzneimittelbehandlung oder nach einem Filterwechsel. Insbesondere während solcher Belastungssituationen sollten die Wasserwerte regelmäßig kontrolliert werden. So lassen sich Abweichungen schnell erkennen und frühzeitig gezielt beheben. sera Nitrit-minus ist für Zierfische, Wirbellose und Pflanzen sehr gut verträglich und kann bis zu 5-fach dosiert werden.

Weitere Informationen: www.sera.de



Das große Katzen-Interview!

Von den Schnurrbarthaaren
bis zur Schwanzspitze!

Katzencoach Petra Ott packt aus!



Barthaare nach hinten gerichtet: „halte Abstand!“



Die Lippen lecken (wenn es nicht
unmittelbar beim Fressen ist):
„ich bin nervös“



Eingezogene Pfoten:
„ich möchte nicht berührt werden“



Ihre Katze legt ihre Pfoten auf sie:
„du gehörst mir“

Und zuerst war die Vermutung: Flöhe, Milben, Futtermittelallergie, Epilepsie, Putzmittelallergie, Hausstauballergie, Fellwechsel, Juckreiz bei Hauttrockenheit oder auch nur meine Katze ist ja nur aufgedreht!

Dann lässt man alles beim Tierarzt abklären und es wird nur noch Rolling Skin Syndrom, auch Feline Hyperästhesie genannt, diagnostiziert. Das sind stressbedingte Erscheinungsbilder in einer gewissen Verhaltensauffälligkeit. Hier habe ich schon sehr viele Grade des Rolling Skin Syndrom gesehen. Vom kurzen Zucken des Rückens bis hin zu Anfällen, die über mehrere Minuten dauern und immer wieder kehren. Damit meine ich nicht die

närrischen 5 Minuten der Katze, wo sie sich kurzfristig alleine oder mit ihrem Artgenossen im Haushalt auslebt, weil sie zu viel überschüssige Energie hat! Erkennen kann man es an der Katze wenn der Rücken, bzw. das Fell am Rücken beginnt zu Laufen oder zu zucken, sich wellenförmig oder auch blitzartig bewegt. Oder die Katze springt auf und schüttelt sich heftig, als würde sie von etwas gestochen worden sein und zuckend davonläuft. Wenn sie ihren Kopf heftig schüttelt als ob sie Flöhe oder Milben hat. Rauf und runter den Kratzbaum läuft. Wenn der Schwanz dabei zuckt, rotiert oder peitscht! Also ohne erkennbaren Grund Teile ihres Körpers oder in schlimmen Fällen ihr ganzer Körper zuckt und wippt. Bitte machen sie sich keine Sorgen, wenn sie ihre Katze vereinzelt zucken sehen, wenn es nicht stark ist und es ausschließlich eine kleine Stelle auf dem Rücken betrifft und es auch nur Fallweise ist, maximal einmal in

der Woche auftritt, dann heißt das auf kätzisch: „soll ich oder soll ich nicht!“ Bei dieser schwachen Form sprechen wir von Übersprunghandlungen. Vom Verhaltensstandpunkt aus ist Ihre Katze ist zu diesem Zeitpunkt am Überlegen. Sie fühlt sich durch irgendjemanden oder irgend etwas gestört. Sie steht unter einem für sie mittleren Druck und befindet sich in einer Stresssituation. Sie selbst entscheidet dann, ob sie auf dem jetzigen vorhandenen Platz bleiben soll oder ob sie sich wegbewegen soll. Menschen meinen dann immer wieder, sie kann ja gehen wohin sie möchte, warum bleibt sie dann sitzen oder liegen. Sie könnte sich ja auch zurückziehen. Das wiederum liegt in der Natur der Katzen. Sie sitzen oft Situationen aus oder lassen den Stress, den sie gerade haben über sich ergehen, in der Hoffnung, dass es bald wieder vorbei ist und sie gemütlich weiter sitzen oder liegen können. Sollte man diese leichte Art von Stress erkennen, dann beruhigen sie ihre Katze mit sanften Worten und versuchen sie den Druck, von welcher Seite er auch immer kommen mag, andere Fellnasen oder Menschen im Haushalt, zu entfernen, bzw. die Situation zu ent-

schärfen. Wenn es sich aber um stärkere und häufiger Anfälle handelt, dann hat das immer mit einem extrem hohen Stresspegel zu tun. Dieser Stress kommt ausschließlich von außen. Zum Beispiel durch einen anderen Artgenossen. Dies kann man sehen, muss aber nicht sein. Es gibt eine Hierarchie unter den Fellnasen im gleichen Haushalt. Diese Hierarchie wird von einer starken Persönlichkeit nur durch mittels Präsenz geordnet bis hin zu schweren Revierkämpfen mit Biss Spuren. Katzen reagieren unterschiedlich darauf, von „das geht mich nichts an“ bis hin zur Attacke. Sensible Katzen wiederum verstümmeln sich selbst oder reagieren mit Rolling Skin. Sie können diesem Druck kaum standhalten und würden am liebsten im wahrsten Sinne aus der Haut fahren! Hier gilt es unbedingt und sofort Gegenmaßnahmen zu tätigen und die Stresssituationen aufzulösen. Allerdings muss ich ehrlich gesagt sagen, dass ich am häufigsten das Rolling Skin Syndrom gesehen habe bei überaus empfindlichen und besorgten Katzeneltern. Wo jede Art von Bewegung und Tagesverfassung der Katze durchleuchtet wird und interpretiert wird. Meis-

g Skin

ten falsch! Diese Katzenhalter sehen ihren Stubentiger als Baby im Fellkostüm und nicht als Katze mit einer eigenen starken Persönlichkeit. In meinen Rescheren kommen immer wieder folgende Punkte zur Erscheinung: Die Katzeneltern kommen nach Hause und stürzen sich sofort auf die Katze, packen sie und knuddeln sie. Ihre Katzen hatten gar nicht die Chance sie vorerst einmal zu riechen und ihren Duft auf sie aufzubringen. Diese in die Höhe reißen und fixieren ist für jedes Lebewesen keine schöne Angelegenheit. Und ja, ihre Katze lässt es sich gefallen, aber es geht ihr dabei nicht gut! Kein Rückzugsort ist heilig, jedes Loch, wo sich die Katze ihren Schutz sucht wird aufgesucht und hineingegriffen zum Streicheln. Die Futterschüssel werden nachgetragen, weil die Katze ja sonst nichts fressen würde. Oft hörte ich auch, meine Katze frisst nur, wenn ich sie dabei streichle oder meine Katze frisst nur aus meiner Hand. Manche Menschen glauben auch, dass Katzen gerne spazieren gehen an der Leine. Manchen geht es auch gut dabei. Haben sie aber eine Katze zu Hause, die Rolling Skin hat, dann bitte nicht Spazieren gehen oder Auto fahren. Eine Kundin er-

zählte mir einmal, dass sie mit ihrer Katze immer aufs Land fährt und sie dabei auf ihrem Schoß sitzt im Auto, ungesichert und den ganzen Eindrücken ausgeliefert. Von dieser Katzenmama möchte ich auch gleich erzählen: Ich bin gerufen worden, weil kein Ausweg mehr da war, Antidepressiva wollte die Dame ihrer Katze dann doch nicht geben. Sie war ja der Meinung, dass ihre Sissy Rolling Skin bekommen hat, weil ein halbes Jahr zuvor eine Zweitkatze eingezogen ist. Als ich die Treppen im Stiegenhaus hochkam, erwartete mich eine liebevolle Katzenmama, auf ihrem Arm eine wunderschöne weiße Perserdame. Ich begrüßte die beiden mit dem nötigen Abstand, da streckte mir die Katzenhalterin die Sissy bis auf 20 cm vor meine Nase und erklärte mir, dass sie das ist mit dem Problem und deutet auf eine Tigerhauskatze mit erhobenen Zeigefinger und sagte, dass die Katze daran Schuld hat! Als wir dann die Stiegen in den ersten Stock hinaufgegangen sind, fiel mir auf, dass überall Futter stand. Bei genauere Betrachtung der 2 Katzendamen und deren Körperhaltung gegenüber wusste ich, die zwei haben kein Problem miteinander. Also, woher kamen die Anfäl-

le. Nach vielen Erzählungen und fragen konnte ich feststellen, diese Katze hatte furchtbaren Stress, ausgelöst von einer besorgten Katzenmama. Kein Rückzugsort war sicher vor ihr. Sie hat ihr das Futter bis in den Schrankraum nachgetragen und fütterte sie teilweise mit dem Löffel. Im Gedanke, ihre Katze könnte verhungern. Die ständigen Ausfahrten auf das Land und die ständigen Arztbesuche machten dann noch den Rest. Katzen haben eine ganze zarte Seele und sie brauchen Vertrauen zu ihrem Menschen. Der Mensch zu Hause ist für sie der wichtigste Sozialpartner. Bricht dieses Vertrauen und das damit verbunden Selbstvertrauen kommt es zu schwerwiegenden Problemen für die Katze. Gemeinsam konnten wir Sissy helfen und es geht ihr heute wieder gut! Dennoch muss gesagt werden, dass das Vertrauen zum Menschen auch heftig gestört wer-

den kann, wenn nur geschimpft wird mit ihr. Wenn sie ständig unter dem Druck der Negativität ausgesetzt ist. Sie weiß ja dann gar nicht mehr was sie machen soll.

Ich habe es auch erlebt, wenn Katzen in einem sehr unharmonischen und lauten zu Hause leben. Conclusio: Bitte handeln sie schnell und entschärfen sie sofort die Situation, ihrer Katze geht es sehr schlecht! Vermeiden sie Aufregung und behandeln sie ihre Katze so, als ob sie in der Intensivstation liegt nach einem schweren Unfall. Viel Ruhe, nur das nötigste anbieten, wie Futter, Wasser und Katzenttoilette. Drängen sie sich ihrer Katze nicht auf! Zusatzprodukte gegen den Stress sind hier ebenso wichtig! Behalten sie hier unbedingt die Geduld!

Ihre Petra Ott



Pflanzen sind der Schlüssel zu

Neben der optischen Wirkung für den Betrachter sind Wasserpflanzen für das Wohlbefinden der meisten Aquarienbewohner wichtig, auch bieten sie Versteckmöglichkeit (Schutz) und für manche Fische sind bestimmte Pflanzen auch für die Zucht (Eiablage) notwendig. Zusammen mit den Bakterien im Bodengrund bilden

Pflanzen einen leistungsfähigen Reinigungskreislauf.

Mit Aquarienpflanzen holt man sich eine tropische Unterwasserlandschaft in das Becken. Zahlreiche unterschiedliche Formvarianten ermöglichen es, einen Pflanzenschwung nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Zusätzlich zur Stabilisierung des biologischen Gleichgewichtes beugen Pflanzen einem Algenwachstum vor (dafür sollten idealerweise etwa 80% des Aquariumbodens bepflanzt sein - anfangs bis zur Hälfte mit schnell wachsenden Pflanzen) und erzeugen lebensnotwendigen Sauerstoff. Durch die Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten bieten sie Schutz und reduzieren

Stress. In dieser Serie stellen wir Ihnen einige dieser wunderschönen Wasserpflanzen vor:

Nymphaea lotus (Tigerlotus) gehört zur Familie der Seerosengewächse (Nymphaeaceae) und stammt ursprünglich



aus Ostafrika, Madagaskar und dem tropischen Ozean. Im Aquarium wird diese Pflanze gerne als eine äußerst anpassungsfähige Solitärpflanze gesetzt. Die jungen austreibenden Blätter des Tigerlotus sind dreieckig spitz. Ältere Blätter sind rund und grün bis dunkelrot gefärbt. Je mehr Licht der Tigerlotus erhält, desto kompakter ist ihr Wuchs und desto intensiver sind auch die roten Tupfer auf den Blättern. Die Farbe lässt sich zusätzlich durch eine gute nährstoffreiche Düngung und CO₂-Versorgung intensivieren.

Das Wasser sollte weich

bis mittelhart sein. Der pH-Wert sollte zwischen 5,5 und 7,5 und die Wassertemperatur bei 22-28°C. liegen. Die Lichtansprüche sind mittel, als Standort kann halbschatten bis sonnig gewählt werden. Die Fortpflanzung der bis an die Wasseroberfläche wachsenden Pflanze erfolgt über Tochterpflanzen an der Knolle und über Sämlings-Aufzucht. Die Wasserpflanze gilt als anspruchslos und schnellwüchsig und ist daher auch für Anfänger in der Aquaristik gut geeignet.

Aus Südamerika stammt die **Zwergschwertpflanze** (Helanthium



bolivanum quadricostatum), die mit ihren 10 bis 15 cm hohen hellgrünen Blättern einen guten Kontrast zu dunkleren Aquarienpflanzen bildet. Die pflegeleichte Pflanze ist auch für kleinere Aquarien gut geeignet und bildet viel-

blättrige, hellgrüne Rosetten. Die Vermehrung erfolgt über Ausläufer. Wird sie zwischen Steine oder Wurzeln gepflanzt, wird ihr Wuchs dichter. Bei guter Beleuchtung bildet die Pflanze sehr schnell einen dichten Rasen, unter schwacher Beleuchtung strebt die Pflanze dem Licht entgegen und erreicht dadurch Blattlängen bis zu 30 cm. Bekommt sie sehr helle Blätter, besteht ein Mangel an Mikronährstoffen. Die Pflanze verträgt sehr weiches bis hartes Wasser bei Temperaturen zwischen 10 – 30°C.

Sehr lange in der Aquaristik verbreitet ist das aus Japan stammende **Japanische Schlammkraut** (Cardamine lyrata), welches eigentlich eine Sumpfpflanze ist, jedoch auch sehr gut im Aquarium gedeiht. In freier Natur kommt die Pflanze an feuchten Orten und Bachrändern vor. Sie lässt sich gut sowohl in Kaltwasser- als auch in nicht zu warmen tropischen Aquarien halten. Das Japanische Schlammkraut ist eine anspruchslose, schnell-



Im Biologischen Gleichgewicht

wüchsige kriechende Stängelpflanze mit rankenähnlichen Stängeln und lichtgrünen, nierenförmigen Blättern die auch hervorragend unter Wasser gedeiht. Die Ranken erreichen eine Höhe von 20 – 50 cm und sind sehr dekorativ. Sehr oft bilden sich Wasserwurzeln. Pflanzen sollte man dieses Gewächs in Gruppen, die Temperatur sollte nicht über längere Zeit höher als 28°C betragen, da die Blätter sonst deutlich kleiner werden und die Pflanze in die Höhe schießt. Im Sommer eignet sich diese Pflanze auch sehr gut für den Gartenteich. Ideal ist eine Temperatur um die 20°C, da diese Temperatur die Ausbildung größerer Blätter am besten fördert. Der pH-Wert kann zwischen 6-8 liegen bei weichen bis harten Wasserwerten.

Die Vermehrung der Pflanze, die man am besten in Gruppen setzt ist sehr einfach, es muss lediglich ein Stängelstück wie zum Beispiel ein Seitentrieb abgetrennt und dieser in den Boden gesteckt werden. Dieser Steckling bildet schnell neue Wurzeln aus und beginnt zu wachsen. Durch ihr interessantes Erscheinungsbild lassen sich mit dieser Pflanze sehr schöne Kontraste schaffen. Sie ist ein

wunderschöner Blickpunkt und durch ihren rankenartigen Wuchs ist sie ideal um über Wurzeln zu wachsen. Ebenso kann sie als Busch im Mittelgrund wachsen, dann muss sie jedoch häufig beschnitten werden, damit sie ihre Form behält. Für guten Wuchs ist genügend Licht erforderlich, eine CO₂-Zugabe ist nicht erforderlich, unterstützt jedoch das Wachstum!

Bei hoher Beleuchtung zeigt die aus Afrika und den afrikanischen Inseln stammende **Dickstängelige Nesaea** (*Ammania crassicaulis*, Synonyme: *Nesaea crassicaulis*) ihre sehr schöne rote Färbung. Um bei dieser 30-40 cm hoch werdenden Pflanze die schöne rote Färbung zu erhalten, ist eine gute Düngung mit Makro- und Mikronährstoffen und vor allem auch Eisen unbedingt erforderlich und ist ebenso eine CO₂-Düngung äußerst empfehlenswert. Ideal ist eine Wassertemperatur zwischen 22- 28°C bei relativ weichem Wasser. Der pH-Wert kann zwischen



5,5 und 7,2 liegen. Die sehr lichtbedürftige und schnellwüchsige Pflanze eignet sich sehr gut als Hintergrundpflanze, aber auch als Randbepflanzung und für den Mittelbereich. Wie bei allen Stängelpflanzen erfolgt die Vermehrung durch Kopfstecklinge und Seitentriebe.

Das Mexikanische Eichenblatt (Shinnersia



rivularis „Weiß-Grün“) in der Färbung „Weiß-Grün“ ist eine cultivare Pflanze. Cultivare sind keine Wildpflanzen, sondern Pflanzen die in Kultur oder als selektive Individuen gezüchtet worden sind und die merkmalsstabil und untereinander einheitlich sein müssen. Erst wenn eine Züchtung, Kreuzung oder gezielte Auswahl gewonnener Genotyp geschlechtlich oder ve-

getativ identisch vervielfältigt wurde und alle Exemplare ihre typischen Merkmale

beibehalten, handelt es sich um Culivar. Die Variante *Shinnersia rivularis* „Weiß-Grün“ ist charakteristisch durch ihre weißen Nerven an den Blättern und wurde diese Farbmutation durch Kultur in der Aquariumpflanzengärtnerei Dennerle gefunden. Die Pflanze ist sehr schnellwüchsig und wächst bis zu 50 cm hoch und erreicht meist sehr schnell die Wasseroberfläche. Zur Vermehrung genügt es, Triebe abzuwickeln und neu in den Boden einzupflanzen. Die Pflanze verträgt Temperaturen von 4°C bis 32°C und benötigt ausreichend Licht. Eine CO₂-Düngung ist von Vorteil.

Fotos zum Artikel:
www.tropica.com



Skalar (Pteroph

Skalare gehören wohl zu den beliebtesten und bekanntesten Aquarienfischen. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Flusssystem des Amazonasgebietes (Brasilien, Kolumbien, Peru) und Guyana. Skalare haben sich ihren Lebensräumen angepasst und unterscheiden sich die Wassertypen in ihrem Lebensraum erheblich. Durch das großflächige Verbreitungsgebiet leben sie an Flussmündungen zum Meer bis zu den Flüssen im Vorgebirge der Anden und leben sowohl in Weiss-, Schwarz- und Klargewässern, und unterschiedlichem Gehalt an Sedimenten und Huminsäuren. In freier Natur bevorzugen sie die Ufernähen von Flüssen und Seen und ruhige, stehende Gewässer die ausreichend Vegetation zum Verstecken bieten. Die Habitate im Amazonastiefland sind regelmäßigen Wasserschwankungen durch Perioden von Hoch- und Niederwasser geprägt. Durch ihre seitlich abgeflachte hohe Körperform können sie sich problemlos zwischen überfluteten Wurzeln, Stämmen und Ästen bewegen und finden Schutz vor natürlichen Fressfeinden wie Welsen, großen Salmeln und Kaimanen. Skalare gehören zur Familie der Buntbarsche

(Chichlidae). Neben Pterophyllum scalare, der maximal ca. 15 cm lang und ca. 26 cm hoch (einschl. der Flossen) wird, umfasst diese Gattung zwei weitere Arten, Pterophyllum leopoldi (er ist der kleinste



der zurzeit anerkannten drei Segelflosserarten) und Pterophyllum altum (er ist der größte der drei Segelflosserarten). Nahe verwandt sind die Flaggenbuntbarsche und Diskusfische. Durch Züchtung sind inzwischen viele Zuchtformen entstanden. So gibt es inzwischen Arten mit Schleierflossen, zahlreiche Farbvarietäten und Formen mit vom Wild-Typ abweichenden Zeichnungen. Für die Haltung im Aquarium sollte eine Temperatur zwischen 24°C – 30°C und ein pH-Wert von 6,0-7,5 bei einer Gesamthärte von 5-15 °dGH gewählt werden. Aufgrund ihrer Größe sollten Skalare auch in

möglichst großen Aquarien mit zumindest 200-300 Liter gehalten werden, da es in zu kleinen Aquarien sonst häufig zu Aggressionen führt. Berücksichtigt werden sollte auch die Höhe des Beckens, da die

se hochrückigen Fische auch eine beachtliche Höhe erreichen. Auch sollte das Aquarium ausreichend bepflanzt und Wurzeln und Steine eingebracht werden. Die Beleuchtung sollte nicht allzu grell sein. Bei der Vergesellschaftung muss auch beachtet werden, dass eine Vergesellschaftung mit manchen Barben und Salmlern vermieden werden sollte, da manche Arten gerne die langen Flossenfortsätze der Segelflosser anknabbern. Andererseits sind auch Skalare Raubfische und zählen daher so manche kleinere Arten in ihr Beuteschema. Die Fische ernähren sich von wirbellosen Tieren

wie z.B. Mückenlarven oder kleineren Krebstieren und Fischen. Im Aquarium fressen sie auch problemlos Frost- und Trockenfutter. Bei ihrer Nahrungssuche setzen sie auf den Sehsinn. Die Larven ernähren sich von verschiedenen Arten Protozoa (Einzellern) oder Rädertierchen. Achtung: Skalare sind sehr gefräßig und können leicht überfüttert werden. Während der Fortpflanzungsperiode verteidigen Männchen ein Territorium. Männchen und Weibchen ziehen oftmals den Nachwuchs gemeinsam auf. Danach pflanzen sich beide erneut fort, oftmals aber mit jeweils anderen Partnern. Generell entsteht zwischen Männchen ein ziemlich starker Konkurrenzkampf um das Weibchen. Weibchen bevorzugen größere und stärkere, erfahrene Männchen die sich gegen andere Konkurrenten durchsetzen.



nyllum scalare)

Die Eier werden an senkrecht stehende Wasserpflanzen oder auch an die Aquarienscheibe, Filter oder ähnliches abgelegt und sorgfältig gepflegt. Dazu wird das Gelege befächelt und vehement verteidigt. Eier die von Pilzen befallen sind, werden entfernt. Die Eier sind im Durchmesser ca. 1 Millimeter groß. Das Aufzuchtswasser sollte leicht aufgetriebenes Osmose Wasser mit höchstens Karbonathärte 4 sein. Die Eier sind in

den ersten beiden Tagen weißlich bis gelblich (klar grau). Befruchtete Eier werden nach zwei Tagen bräunlich durchsichtig. Vor dem Schlupf sind an den durchsichtigen Eiern je zwei schwarze Pünktchen zu erkennen. Der Schlupf erfolgt bei 27-28°C etwa nach zwei Tagen. Für einen guten Schlupferfolg sollte das Wasser weich und möglichst sauber bzw. keimfrei sein. Bei ca. 27°C schwimmen die Jungen ca. 5 Tage nach dem

Schlüpfen frei.

Nach einer Woche sollte das Wasser langsam alle drei Tage (etwa 10 – 30%) gewechselt werden. Dabei kann das Wasser langsam auf bis zu 10° KH aufgehärtet werden. Sind die Fische einen Zentimeter groß, kann das Wasser langsam durch Leitungswasser ersetzt werden. Durch diese Vorgehensweise wird vor allem die Überlebensrate bei der Weitergabe an Aquarien mit Leitungswasserhal-

tung wesentlich erhöht. Junge Skalare müssen die Brutpflege erst üben. Oft überleben daher bei Erstablage keine oder nur sehr wenige Jungtiere.



sera Nature – Für eine natürliche Zierfischernährung

Heinsberg, Deutschland – Die neuen sera Nature Futter sind ganz ohne Farb- und Konservierungsstoffe hergestellt und ermöglichen so eine besonders natürliche Zierfischernährung.

Zu den neuen Futtersorten zählen: das Hauptfutter Vipan Nature, das Farbfutter San Nature, das Pflanzenfutter Flora Nature, das Flockenfutter Goldy Nature sowie die beiden Leckerbissen GVG-Mix Nature und marin GVG-Mix Nature. Wie der Name bereits vermuten lässt, basieren alle Nature-Futter auf ihren Namensvettern (z. B. Vipan). Zusätzlich sind sie um hochwertige Zutaten wie z. B. Krill, natürliches Spirulina oder Insektenmehl ergänzt. Das Insektenmehl aus der Hermetia-Fliege dient als wertvolle, nachhaltige Proteinquelle und ersetzt in Vipan Nature sowie in Goldy Nature zu einem gewissen Teil das Fischmehl. Die Farbe der Flockenfutter wird ausschließlich durch die natürlichen Inhaltsstoffe wie z. B. Spirulina oder Haematococcus-Algen bestimmt.

Weitere Informationen: www.sera.de



sera Nature

Natürliche Zierfischfutter



Hochwertiges Insektenmehl
aus der Hermetia-Fliege als
nachhaltige Proteinquelle



Carotinoidreicher Krill
für die natürliche
Farbentwicklung



Natürliches Spirulina mit
hohem pflanzlichen Protein-
und Carotinoidgehalt

- ✓ Ohne Farb- und Konservierungsstoffe
- ✓ Mit natürlichen Zutaten
- ✓ Besonders leicht verdaulich



Phenacogrammus interruptus

Im Gegensatz zu den meisten Salmlern die aus den Gewässern Südamerikas kommen ist die Heimat des Blauen Kongosalmlers Afrika. Sein eigentlicher Lebensraum sind die Regenwaldflüsse im Zairegebiet (Kongo). Den Namen hat er aufgrund des leicht blauen Schimmers. Zusätzlich verstärkt wird der Schimmer durch den auffälligen orangen Streifen. Bei Kongosalmler werden Weibchen etwa

länge von zumindest 100 Zentimeter aufweisen. Besser sind natürlich größere Becken, da sich diese schwimmfreudigen Fische sichtlich wohler fühlen.

Im Aquarium sollen Kongosalmler mit gleich großen oder kleineren und ruhigen Fischen zusammengehalten werden. Die Temperatur sollte zwischen 24 und 27°C liegen. Diese Salmler bevorzugen weiches Wasser. Ideal ist ein re-

Beginn an Artemia und halten sich eher in der oberen Hälfte des Beckens auf.

Als Nahrung bevorzugt Phenacogrammus inter-

ruptus Insekten (wie z. B. schwarze Mückenlarven, Obstfliegen), die Fische akzeptieren aber auch Frost- oder Trockenfutter.

Neuer sera Prefix Filter – Praktische Ergänzung für die Aquarienfilterung

Heinsberg, Deutschland – Flexibel einsetzbar und einfach praktisch: der neue sera Prefix Filter eignet sich ideal für vielfältige Einsatzmöglichkeiten und ist eine nützliche Ergänzung zu einem bereits vorhandenen Außenfilter.

Sollte das Volumen eines Filters nicht vollständig ausreichen, kann der neue sera Prefix Filter zum Einsatz kommen. Er besitzt zwei variabel einsetz- und bestückbare Filterkörbe und erweitert das Filtervolumen um bis zu 1,6 Liter. Mithilfe eines Schlauchs (Ø 16/22 mm) kann der antriebslose Filter an eine Pumpe oder einen Außenfilter angeschlossen werden. Es ist ebenfalls möglich, mehrere Prefix Filter hintereinander zu verbinden und somit das Filtervolumen zu erhöhen.

Der sera Prefix Filter bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten: als Vorfilter bei Trübungen, als Schnellfilter bei starken Verschmutzungen oder als Biofilter zur Erweiterung der Filterkapazität von kleinen Außenfiltern.

Weitere Informationen: www.sera.de



6 cm und Männchen etwa 10 cm groß. Die Geschlechtsreife beginnt etwa mit dem zweiten Jahr. Bei den Männchen sind ab diesem Zeitpunkt die mittleren Flossenstrahlen verlängert. Phenacogrammus interruptus ist ein Schwarmfisch, als solcher sollte er mit mindestens acht Artgenossen zusammengehalten werden. Das Becken sollte gut bepflanzt sein, den Fischen aber dennoch ausreichend Schwimmraum bieten. Entsprechend ihrer Größe, sollte auch das Aquarium eine Kanten-

gelmäßiger kleiner Wasserwechsel. Der pH-Wert sollte etwa bei 6 bis maximal 7 liegen. Für das Aquarium sollte ein dunkler Bodengrund und gedämpfte Beleuchtung gewählt werden, außerdem sollten einige Versteckmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Zucht des Kongosalmlers (Freilaicher = Zierfische die keine Brutpflege betreiben) gilt als nicht ganz einfach. Meist werden an die 300 Eier abgelegt, deren Entwicklung etwa fünf Tage dauert. Die geschlüpften Jungfische essen von



sera

Aquarienpflege

Dauerhaft kristallklares Aquarienwasser

Wasseraufbereiter für
fischgerechtes und
kristallklares Wasser



Soforthilfe bei
Schadstoffen

Flüssiges Bio-
Filtermedium mit
Reinigungsbakterien





PET AND PEOPLE **PFLEGEAGENTUR**

PFLEGE UNTER DEM EIGENEN DACH

Wir organisieren ihre Betreuung abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse. Wir sind Ihr Ansprechpartner für Langzeitbetreuung, Kurzzeitbetreuung, Familienentlastung, Urlaubsbegleitung, Betreuung von Menschen mit Behinderung etc..

Unsere Kunden erwarten eine individuelle, flexible und leistbare Betreuung in den eigenen vier Wänden. Bei der 24Stunden Betreuung wird unsere Betreuung rund um die Uhr angeboten. Die betreute Person bleibt in ihrer häuslichen Umgebung. Der Personenbetreuer wohnt am Betreuungsort. Unsere Agentur vermittelt in Zusammenarbeit mit unserer Partneragentur selbstständige Personenbetreuer in ganz Österreich! Unser Personal ist bestens geschult und verfügt über ausreichende Deutschkenntnisse.

Unser Personal: Heimhelfer, Pflegeassistenten und Diplompflegepersonal

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, an die Lebensbezüge anzuknüpfen, die vor der Notwendigkeit einer Personenbetreuung von elementarer Bedeutung im Leben eines (alten / zu betreuenden) Menschen gegolten haben.

Für viele Menschen gehören dazu auch Tiere!

Tiere gehören daher auch für unsere Mitarbeiter zum Lebensumfeld der von uns betreuten Personen und werden daher mit betreut!

PET AND PEOPLE - PFLEGEAGENTUR
HAUPTSTR. 369 - 8962 GRÖBMING
TEL.-NR.: +43 (0) 664 1603391
WWW.PETANDPEOPLE.AT
WWW.PFLEGEMAGAZIN.ONLINE

Als Kleinsäugetiere werden in der Zoologie verschiedene Gruppen von Säugetieren bezeichnet, die in ihrer Körpergröße sehr klein bleiben. Der Begriff generell wird etwas unscharf verwendet. Insbesondere verwendet wird der Begriff der Kleinsäugetiere für die

Die **Nagetiere** gehören zur größten Gruppe der Säugetiere und machen in etwa 42 % aller Säugetiere aus. Die Zwergmaus wiegt gerade einmal 6 Gramm, ein Wasserschwein bis zu 50 Kilogramm. Als Unterordnung zählt man drei Gruppen: Mäuse-

wie z.B. Schneidezähne, Körpergröße, sind sie keine Nagetiere. **Hasentiere** und Nagetiere gehören jedoch beide dem Taxon Glires (Nager) an, welches die beiden Säugetierordnungen Nagetiere (Rodentia) und Hasenartige (Lagomorpha) zusammenfasst. Die Hasenartigen sind demnach die Schwestergruppe der Nagetiere, mit denen sie zu einem gemeinsamen Taxon (Glires) vereint werden.

Eine artenreiche Gruppe relativ kleiner Tiere sind die **Insektenfresser** (Eulipotyphla) innerhalb der Säugetiere. Ihr Gebiss ist an eine räuberische Lebensweise angepasst. Systematisch zählen sie zu den umstrittensten Säugetiergruppen die in fünf Familien, die Igel (Erinaceidae), die Spitzmäuse (Soricidae), die Maulwürfe (Talpidae), die Schlitzrüssler (Solenodontidae) und die ausgestorbenen Karibischen

Spitzmäuse (Nesophontidae) eingeteilt werden. Die Zugehörigkeit der Igel zu dieser Gruppe ist umstritten.

Die **Beuteltiere** (Marsupialia) bilden eine Un-



terklasse innerhalb der Säugetiere (Mammalia). Bei Beuteltieren werden die Jungtiere in einem sehr frühen, embryoartigen Stadium geboren und anschließend oft als passive Traglinge in einem Beutel der Mutter gehalten und wachsen dort heran. In Australien und Amerika leben in etwa 320 Beuteltierarten.



meisten Arten der Nagetiere (Rodentia), Hasenartigen (Lagomorpha), Insektenfresser (Eulipotyphla), Fledermäuse (Microchiroptera) und Vertreter verschiedener weiterer Tierarten innerhalb der Säuger.

Von den knapp 5500 Säugetieren gehören die meisten den Nagetieren an. 90 % der Säugetiere wiegen weniger als 5 Kilogramm. Einige zählen Tiere mit weniger als 5 kg zur Gruppe der Kleintiere, für andere wiederum geht ein Kleintier laut Gewicht nur bis 120 g. Kleinsäuger ist also wie schon oben genannt ein relativer Begriff.

artige (Myomorpha), Hörnchenverwandte (Sciuromorpha) und Stachelschweinverwandte (Hystricomorpha). Charakteristisch ist bei Nagetieren, dass sich die wurzellosen nach vorne gerichteten Schneidezähne selbstschleifend sind. Nagetiere sind allerdings nicht mit den Hasentieren verwandt!

Kaninchen sind also nagefreudig, aber keine Nager!

Obwohl also Kaninchen zu den kleineren Haustieren zählen und Ähnlichkeiten mit Meerschweinchen und anderen Kleintieren haben



Säuger

Zur Ordnung der Säugetiere gehören auch die **Fledertiere** (Chiroptera), auch Flattertiere genannt. Mit 1100 Arten sind sie nach den Nagetieren mit rund einem Fünftel die artenreichste Ordnung innerhalb der Säugetiere. Fledertiere sind nahezu weltweit verbreitet. Die größte Artenvielfalt findet man in den Tropen, in der Antarktis sind sie jedoch nicht beheimatet!

Eine Überordnung der höheren Säugetiere bilden die **Nebengelenk-**

tiere (Xenarthra). Sie umfasst zwei Ordnungen: die Zahnarmen (Pilosa),



bestehend aus Ameisenbären und Faultieren und die gepanzerten Nebengelenktiere (Cingulata), die heute noch durch

die Gürteltiere vertreten sind. Die in diese Gruppe gehörenden Gürtel-

müllen erreichen eine Größe von 12,5 cm, der Große Ameisenbär eine Größe von bis zu 120 cm. Dementsprechend

ist auch das Gewicht bei dieser Überordnung mit 85 Gramm bei den Gürtelmullen und den Ameisenbären mit einem Gewicht von bis zu 40 Kilogramm sehr unterschiedlich.

Generell zeichnen sich Kleinsäuger neben ihrer geringen Größe meistens durch eine hohe Stoffwechselaktivität aus. Viele Arten haben hohe Fortpflanzungsraten und eine ebenso hohe Mortalität (Sterblichkeit).

Warum Micro Futter?

Mit dem neuen Micro-Sortiment stellt Tetra erneut seine Innovationskraft unter Beweis: Dank neuartiger Produktionsverfahren beinhalten die vier neuen Sorten in kleinsten Darreichungsformen alle Nährstoffe, die kleine Fische mit kleinen Mäulern benötigen. Dabei weisen die Granules, Pellets, Sticks und Crisps unterschiedliche Schwimm- und Sinkeigenschaften auf – zur artgerechten Fütterung der Fische in den verschiedenen Wasserzonen.

Bei dieser feinen Struktur und Größe ist es umso wichtiger, dass jedes Futterteilchen die richtige Menge hochwertiger Proteine, Fette, Vitamine und

Mineralstoffe enthält, damit die Tiere gesund und fit bleiben. Daher haben die Tetra Experten diese Micro Futter entwickelt. Mit einem Durchmesser zwischen 0,3 und 2,5 mm können sie perfekt von Guppy & Co. gefressen werden, zumal die vier Sorten schnell durchweichen und noch leichter aufgenommen werden können. Dabei beinhalten sie feinst vermahlene Zutaten, etwa Carotinoide für die leuchtende Farbenpracht sowie pflanzliche Inhaltsstoffe für Gesundheit, Vitalität und zur Stärkung des Immunsystems. So bieten Sie Ihren Kunden die perfekte Lösung zur Fütterung kleiner Süßwasserziefische!

Mit praktischen Dosierlöffel



Für die optimale Abmessung der Futtermenge enthalten die einzelnen Darreichungsformen einen konsumentenfreundlichen Dosierlöffel.



Micro Granules

Langsam absinkendes Hauptfutter für Zierfische in den mittleren und unteren Wasserregionen



Ø 0,3 – 1 mm

Micro Pellets

Schwimmendes und langsam absinkendes Hauptfutter für Zierfische in den oberen und mittleren Wasserregionen



Ø 0,75 – 0,9 mm
Länge 0,4 – 1,2 mm

Micro Menu

Enthält die vier Mikrofutter Granules, Crisps, Sticks und Pellets in 4 separaten Kammern



4in1

Micro Sticks

Schwimmendes und langsam absinkendes Hauptfutter für Zierfische in den oberen und mittleren Wasserregionen



Ø 0,75 – 0,9 mm
Länge 1,5 – 2,5 mm

Micro Crisps

Schwimmendes und langsam absinkendes Hauptfutter für Zierfische in den oberen und mittleren Wasserregionen



Ø 1,7 – 2,5 mm

GPS Tracker für Katzen

Kennen Sie das auch? Die Katzenklappe steht Ihrem vierbeinigen Familienmitglied jederzeit offen, aber manchmal möchte er sich einfach nicht allabendlich bei Ihnen zurückmelden, sondern geht lieber seine eigenen Wege – denn Freiläuferkatzen lieben ihre Freiheit über alles!

Der technische Fortschritt und die Digitalisierung machen auch vor der Haustierbranche keinen Halt und so sind Ende 2015 einige tüchtige Schweizer auf die Idee gekommen, das weltweit kleinste und leichteste GPS-basierte Ortungssystem für Haustiere auf den Markt

für stürmische Hunde.

Durch seine einzigartige Bauweise, mit austauschbarem Akku und lediglich 28g Gewicht und einer Grundfläche von gerade einmal 14 cm², ist der Petpointer auf dem Markt jedoch die unbestrittene Nummer 1, wenn es um den Gebrauch für die Ortung von «Büsis» (schweizerdeutsch: in etwa «Kätzchen») geht, was wir im Folgenden besonders herausstreichen möchten.

Katzenliebhaber sind sich einig. Beim Kauf eines GPS-Systems für Katzen zählt vor allem folgendes:

- Größe und Gewicht
- Das Empfangsmedium (per PC, Smartphone, Tablet – oder sogar alle drei?)
- Die Möglichkeit, dass mehrere Personen gleichzeitig suchen können
- Ein sicheres Halsband, mit dem der Katze nichts passieren kann

Natürlich hat man bei der HergTech AG, dem Hersteller des Petpointers® sowie des Sicherheits Halsbandes cat-life® den Fokus auf all diese Punkte gelegt und brachte nicht nur die kleinste und leichteste, sondern auch praktischste und

sicherste Lösung auf den Markt, die es zurzeit gibt. Dies ist nicht zuletzt auch dem Sicherheits Halsband cat-life® zu verdanken.

Im Großen und Ganzen sind Halsbänder bei Katzenliebhabern eher unbeliebt und das prinzipiell auch zurecht – Es sei denn, man kennt cat-life®

Cat-life® kann, wie sollte es bei einem schweizerischen Produkt auch anders sein, wie eine Ski-Bindung auf das Gewicht Ihres Lieblings eingestellt werden.

Hier gibt es zwei Varianten. Zum einen die Variante mit dem blauen Verschluss für Katzen unter 4kg; zum anderen die gelbe Variante für Katzen über 4kg. Mittels eines Dreh-Mechanismus können Sie so das Auslösegewicht auf die Zugkraft einstellen, die entsteht, wenn z.B. eine Katze mit 4,2kg an einem Gartenzaun hängen bleibt.

Der klare Nutzen dieses Mechanismus ist die Tatsache, dass cat-life® sich öffnet, wenn es wirklich nötig ist – aber geschlossen bleibt, wenn keine Gefahr besteht. So muss man sich nicht alle Tage auf die Suche machen, was bei anderen, weniger ausgeklügelten



Für viele Katzenbesitzer eine Nervenprobe. Nicht jeder ist dafür gemacht und kann die Sorge einfach abstellen. Wäre es da nicht gut, wenn es einen zuverlässigen Weg gäbe, sodass man jederzeit weiß, wo Ihr Liebling gerade herumtiggert? Gibt es eventuell sogar einen Nachbarn, der Ihren Liebling füttert und das, obwohl sie sehr darauf bedacht sind, dass es stets die beste BARF-Ernährung in den Napf gibt?

Nun – diese Möglichkeit gibt es seit einiger Zeit!

zu bringen – den Petpointer®.

Prinzipiell wird der Petpointer für Hunde und Katzen beworben. Dank seiner Outdoor-Tauglichkeit und verschiedener Zubehör-Artikel ist der Petpointer bestens für Hunde geeignet. Insbesondere die sehr robuste Schutzhülle, die der Hersteller im Nachhinein entwickelt hat, um so einen festen Fuß in der Jagdgemeinschaft und Sporthundehaltern zu fassen, macht den Petpointer zum idealen Tracking-System - selbst

- worauf kommt es an?

Sicherheitsverschlüssen oftmals der Fall ist.

Ein weiterer Vorteil: Wenn cat-life® und Petpointer in Kombination gebraucht werden, kann man im Idealfall Tracker samt Halsband wiederfinden, indem man sich einfach mittels der App (für Android und iOS erhältlich) auf die Suche macht. Als kleinen Tipp empfehlen wir, den Petpointer mit einem so genannten «Reflektorspray» einzusprühen, oder wie auf dem Bild weiter oben mit Reflektoren zu versehen. Sollte er also einmal verloren gehen, so kann man sich des Nachts mit einer starken Taschenlampe auf den Weg machen und ihn selbst im hohen Gras zurückstrahlen sehen.

Seit Kalenderwoche 45, 2018 gibt es übrigens die neue cat-life® Kollektion – unter anderem mit der stark reflektierenden Version «cat-life diamond».

Petpointer® im Detail – was Sie alles damit anstellen können

Nicht nur ist der Petpointer klein und leicht – er vereint auch softwareseitig das Beste, was das Konzept Tracking zu bieten hat.

Geofence: Zuhause ist

es doch am schönsten. Wollen Sie Ihren Liebling stets in Ihrer Nähe haben, aber ihm den Luxus Ihres Gartens nicht vorenthalten?

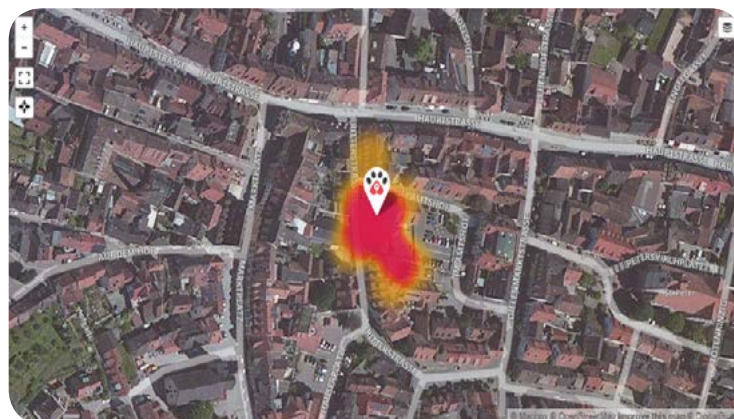
Nun können Sie ihn getrost nach draußen lassen. Stellen Sie ein-



fach am PC mittels des Petpointer-Dashboards Ihren persönlichen virtuellen Gartenzaun ein. Sobald Ihr Liebling den von Ihnen definierten Bereich verlässt, werden Sie per E-Mail darüber benachrichtigt.

Heat Map: Wo hält sich Ihr vierbeiniger Freund am meisten auf?

Anhand der Heat Map können Sie das Revierverhalten Ihres Haustieres aus der Ferne her



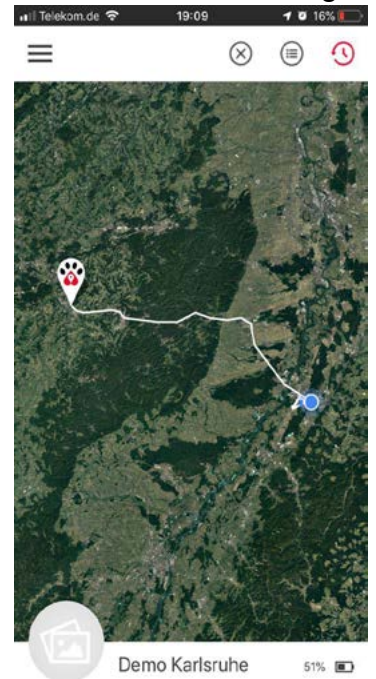
auskundschaften. Ein Beispiel hierfür ist eine Katze in der Schweiz, wo die Besitzerin dank des Petpointer® erfahren hat, dass ihr Kater ein großes Revier in den Schweizer Alpen aufgebaut hat – erstaunlicherweise über 15km



von zuhause entfernt. Kein Wunder also, dass Kater Strolch immer so spät nach Hause kam und keinen großen Hunger mehr hatte – in den Alpen gab es genug Mäuse, um sich satt zu fressen!

Punkte und Linien & Lis-

te der Geodaten – Detaillierte Analyse des Wegverlaufs. Besonders interessant für Neugierige ist die Funktion, in der man den kompletten Wegverlauf anhand von Linien auf der Karte anzeigen lassen kann. Es ist sogar



möglich zu sehen, zu welcher Uhrzeit Ihr Liebling an welchem Ort gewesen ist.

Wahlweise können Sie sich den Wegverlauf sogar animiert anzeigen lassen.

Übrigens: Zwar handelt es sich hier klar um eine Zweckentfremdung, aber der Petpointer® trifft auch bei Auto- und Motorradliebhabern, Logistikern, Sicherheitsfirmen und insbesondere auch bei Demenz- und Autismus-Patienten auf große Nachfrage.

Futtermittel

Viele Tierhalter orientieren sich bei der Auswahl des Futters für ihr Tier am Preis. Werbeversprechungen (es sei an dieser Stelle angemerkt, dass Werbung gesetzlich nicht stimmen muss, sondern lediglich die Aufgabe hat Stimmung zu machen) und Aussehen der Verpackung tragen sehr oft zum leichteren Kauf bei. Wenig Aufmerksamkeit wird hingegen der Deklaration geschenkt. Hier finden sich allerdings die wirklich wichtigen Informationen.

Die Deklaration von Tiernahrung ist in der Verordnung (EG) Nr. 767/2009 des Europäischen Parlaments, die das Inverkehrbringen und die Verwendung von Futtermitteln regelt, festgeschrieben. Obendrein gibt es einen freiwilligen „Code of Good Labelling Practice for Pet Food“ der Heimtierfuttermittelindustrie, der hier zu finden ist: <http://www.fediaf.org/self-regulation/labelling/> Die Betonung liegt auf freiwillig.

Einige Begriffserklärungen:

DHA: Docosahexaensäure (DHA) ist eine mehrfach ungesättigte Fettsäure. Sie gehört der Klasse der Omega-3-Fettsäuren an.
EPA: Eicosapentaen-

säure (EPA) ist eine mehrfach ungesättigte Fettsäure. Sie gehört zur Klasse der Omega-3-Fettsäuren.

Ingredienzien: Ein anderer Begriff für Bestandteile, Zutaten.

Lysin: Lysin ist eine essentielle Aminosäure. Die Aminosäure ist wichtiger Baustein unterschiedlichster Proteine. Enzyme, Transportproteine im Blutplasma, Antikörper und Hormone zählen ebenso dazu wie Strukturproteine von Knochen, Haut und Sehnen oder die für die Muskulatur charakteristischen Eiweiße Aktin und Myosin.

Methionin: Methionin ist in seiner natürlichen L-Form eine essentielle proteinogene, schwefelhaltige α -Aminosäure. Methionin kommt in den Proteinen aller Lebewesen vor. Da der menschliche Organismus und der vieler Tiere diese Aminosäure nicht selbst herstellen kann, ist die Zufuhr mit der Nahrung notwendig.

Phytonährstoffe: Phytonährstoffe sind verschiedene Pflanzenstoffe, die einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und dem Schutz vor Krankheiten leisten.

Rohprotein: Auch wenn diese Angabe nach einem guten Eiweißgehalt klingen kann, werden damit nur Eiweißverbindungen (alle stickstoffhaltigen Verbindungen) zusammengefasst. Also auch solche, welche keine Eiweiße sind. Dies sagt also nichts über die Qualität der verarbeiteten Proteine / Eiweiße aus.

Rohfett: Gibt die Summe aller im Futter enthaltenen Fette an. Diese werden als Mindestgehalt deklariert. Bei der vorgeschriebenen Analyse wird hier nur die Menge der Fette, nicht jedoch die Qualität der verwendeten Fette ermittelt.

Rohfaser: Dabei handelt es sich um alle unverdaulichen, pflanzlichen Rohfasern. Diese werden als Höchstgehalt deklariert. Für einen Hund ist z.B. eine gewisse Menge an Rohfasern wichtig für die Darmtätigkeit, zu hohe Anteile verringern jedoch die Verdaulichkeit.

Rohasche: Dabei handelt es sich um den theoretischen Wert, wenn das Futter komplett verbrannt werden würde. Dieser Wert umfasst Mineralstoffe, Spurenelemente, aber auch Sand. Ein gewisser Gehalt an Rohasche ist essentiell, da die darin enthaltenen

Mineralstoffe (wie Kalium, Kalzium und Magnesium) für Hund und Katze lebenswichtig sind. Zu hoch sollte der Wert jedoch auch nicht sein, da die anorganischen Stoffe keine Energie enthalten und langfristig die Nieren belasten können.

Zusammensetzung: Alle enthaltenen Bestandteile bzw. Einzelfuttermittel müssen angegeben werden, und zwar mindestens in absteigender Reihenfolge ihres Anteils. Zusätzlich können die jeweiligen Anteile in Prozent aufgeführt werden. Sie müssen genannt werden, wenn bestimmte Bestandteile besonders hervorgehoben werden oder wenn ein Tierhalter dies wünscht und der Anspruch des Futterherstellers auf Schutz des Know-hows nicht massiv beeinträchtigt wird.

Inhaltsstoffe: Ebenfalls gesetzlich vorgeschrieben ist die prozentuale Angabe der Inhaltsstoffe auf der Deklaration.

Zusatzstoffe: Alle im Futter enthaltenen Zusatzstoffe, für die per Gesetz ein Höchstgehalt festgesetzt ist, werden mit ihrer Menge je Kilogramm aufgelistet. Dies sind z. B. Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren, Enzyme, Mikroorganismen. Zusatzstoffe ohne festgelegte Höchst-

deklaration

gehalte werden freiwillig angegeben. Achtung: Zusatzstoffe haben nicht unbedingt etwas mit gesunder Ernährung zu tun. Oftmals dienen sie lediglich der Haltbarmachung des Futters, können aber Stoffwechselprobleme, Allergien, Verdauungsstörungen, Immunschwäche, chronische Erkrankungen etc. durch Unter- oder Überversorgung auslösen.

Fütterungshinweis:

Neben diesen Inhaltsangaben gibt der Futtermittelhersteller auch noch eine kurze Beschreibung, wofür dieses Futter verwendet wird. Dies enthält z. B. den Hinweis, ob es ein Alleinfutter oder eine Ergänzung zu dem Grundfutter ist. Bei Ergänzungsfutter muss außerdem eine tägliche Höchstmenge oder ein maximaler Rationsanteil angegeben werden, damit beispielsweise die Aufnahme von Zusatzstoffen nicht über die zulässigen Höchstgrenzen hinausgeht.

Fleisch für den menschlichen Verzehr?

Dieser Hinweis sollte mit Vorsicht betrachtet werden! Denn die Definition dessen, was für den menschlichen Verzehr zugelassen ist und was nicht, erfolgt nicht

unbedingt anhand der Fleischqualität des verwendeten Tierteils. Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002, Artikel 6, sind z. B. möglicherweise Häute, Hufe und Hörner, Schweineborsten und Federn von Tieren, die zur Schlachtung für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Diese Federn sind demzufolge nicht für den menschlichen Verzehr geeignet, dürfen jedoch zu Tierfutter verarbeitet werden. Sie stammen aber von einem Tier, dessen Fleisch auf Ihrem Teller landen könnte. Eine Liste der einzelnen Fleischsorten und ihr Anteil im Futter sind da schon etwas aussagekräftiger. Der „Werbespruch“ Wir verwenden nur Fleisch von Tieren, die für den menschlichen Verkehr zugelassen sind“, sagen nichts über die Inhaltsstoffe bzw. die Proteinqualität aus.

Die Angabe „Tierische Fette“ kann altes Fett aus Kadavern bedeuten, „Fleischmehl“ sind meist Schlachtabfälle (Zugabe von Antibiotika möglich), „Tierische Nebenerzeugnisse“ können ein Hinweis auf Hirn, Lunge, Knochen, Hörner, Urin sein. Hinter „E-Nummern/EG-Zusatzstoffe“ können sich schwer gesundheitsschädliche Stoffe verbergen.

Die Zusammensetzung eines Futtermittels muss immer auf der Verpackung angegeben werden, und zwar in der Reihenfolge der eingesetzten Menge! Zugefügte Stoffe werden als Zusatzstoffe bezeichnet und sind ebenso auszuweisen. Dazu gehören unter anderem Vitamin- oder Mineralstoffzusätze. Die angegebenen Werte geben nicht den Gesamtgehalt eines Nährstoffes im Futter an, sondern nur den Gehalt der extra zugeführt wurde.

Zusätzlich müssen wichtige Einzelheiten zur Rückverfolgbarkeit der Futtermittel angegeben sein, wie z. B. die Kennnummer der Partie, Mindesthaltbarkeitsdatum, Name und Anschrift des Herstellers.

Was heißt KALTGE-PRESST eigentlich ...?

Die meisten Trockenfuttermitteln werden extru-

diert, das heißt bis auf 250°C erhitzt. Dadurch werden nicht nur sämtliche Nährstoffe, Proteine und Fette zerstört und denaturiert, sondern auch lebenswichtige bioaktive Substanzen verändert.

Kaltpressung bedeutet, bei der Herstellung von Tiernahrung auf höhere Temperaturen und den Einsatz von Dampf zu verzichten. Dies gewährleistet, dass die im Futter entstandenen Inhaltsstoffe weitestgehend erhalten bleiben und somit der artgerechten Ernährung am ehesten entsprechen.

Schlussendlich lassen die gesetzlichen Regelungen für die Deklaration und Verarbeitung von Tierfutter den Herstellern einen großen Handlungsspielraum. Lassen sie sich also bei der Ernährung ihres Tieres bei Bedarf ausreichend beraten!



PET AND PEOPLE Großhandel

Ansprechpartner für folgende Marken:

cdVet Naturprodukte GmbH: Pionier auf dem Gebiet der natürlichen Tiergesundheit mit einem Gesamtsortiment für alle Tierarten, das sich aus den Bereichen Pflegeprodukte, Futterergänzungen, Futter, Parasitenbekämpfung und -abwehr sowie Spezialprodukte zusammensetzt.



Versandkostenfreigrenze ab € 95,00



Sangl-Pro: Bodengrund (Desert Flakes, Jungle Bedding, verschiedene Sandsorten, Lehmgranulate), Deko (Nuss, Affe Nuss, Bambusblätter, Buluwo Chamäleon, Kakaoblätter, Kakaoschote, Lianen) Holz (Katawa-Holz, Talawa-Holz, Kork), Steine für Terrarien und Aquarien, Zubehör, Erste Hilfe Beute für Aquarien

Versandkosten: werden je nach Lieferort und Gewicht berechnet
Homepage: www.sangl-pro.de

HergTech AG: Pet Pointer GPS Tracker, Cat Life Katzenhalsbänder



Versandkostenfreigrenze ab € 100,00



PET AND PEOPLE WERBEAGENTUR

Ansprechpartner für folgende Dienstleistungen:

Beratung, Planung und Gestaltung von Werbemitteln:

- Zeitungen (z.B. Vereinszeitung)
- Flyer
- Visitenkarten
- Folder
- Plakate
- etc.

Sie erreichen uns:

Ansprechpartner: Dieter Kalb

Tel.-Nr.: 0664 / 1603391

Ansprechpartner: Christian Stadler

Tel.-Nr.: 0664 / 9123958

E-Mail: office@petandpeople.at

Markus-Mühle
www.markus-muehle.de

Ihr Spezialist für kaltgepresstes Hunde- und Katzenfutter

- ✓ Kaltgepresst und offen deklariert
- ✓ frei von Tiermehl, Gentechnik und Gluten
- ✓ Erhalt der sekundären Vital- u. Pflanzenstoffe
- ✓ Erhalt der Vitamine u. Mineralstoffe
- ✓ quillt nicht auf im Magen -
mindert Gefahr der Magendrehung
- ✓ 100 % Muskelfleisch bzw. Muschelfleisch
- ✓ Inhaltsstoffe in Lebensmittelqualität
ohne chemische oder synthetische
Farbzusätze, Lockstoffe
und Konservierungsmittel

Im
gut sortierten
ZOOFACHHANDEL



LANDHANDEL



Matthias Wimmer

... kein
Zoofachhändler
in der Nähe?
Wir beraten
Sie gerne.

Ihr Vertriebspartner in Österreich:
Landhandel Matthias Wimmer
Reit 1
D-83417 Kirchanschöring
Tel. 0664 2364629
andreas@landhandel-wimmer.at
www.landhandel-wimmer.at

 [futtershop-wimmer.at](https://www.facebook.com/futtershop-wimmer.at)



Das
komplette
Sortiment

finden Sie auf unserer Facebook Seite

Reptilien rich

Reptilien haben unterschiedliche Ernährungsbedürfnisse und Fressgewohnheiten. Einige Reptilienarten sind reine Pflanzenfresser (Herbivoren), andere Fleischfresser (Karnivoren) und wieder andere Allesfresser (Omnivoren). Manche Spezies ernähren sich von einer einzigen ganz bestimmten Nahrung und manche ändern ihr Essverhalten im Laufe des Lebens.

Damit Reptilien gesund bleiben müssen sie artgerecht ernährt werden! Das Ziel muss eine möglichst naturnahe Ernährung sein. Sie sind aufgrund des anatomischen Aufbaues des Verdauungstraktes und Stoffwechselvorgänge der Verdauung wie auch vorhandene Spezialisierung auf bestimmte Futterquellen und auf für ihren Körper verdauliches Futter angewiesen.

INFO: Ca. 60 bis 70 % der diagnostizierten Erkrankungen bei Reptilien sind ernährungsbedingt! Falsche Fütterung löst sowohl direkt (z.B. Gicht, Fettleibersyndrom etc.) als auch indirekt (z.B. Legenot, verformte Knochen durch Kalziummangel etc.) Schmerzen und Probleme aus, die häufig auch zum Tod der Tiere führen.

Die drei Hauptanteile der

Nahrung sind Proteine (Eiweiß), Kohlenhydrate und Fette, zusätzlich aus wasser- oder fettlöslichen Vitaminen, Mineralien, Spurenelementen und Wasser. Protein ist sehr viel in fleischlicher Nahrung (Säugetiere, Geflügel, Fisch) aber



auch in Insekten enthalten. Teilweise kann es auch in hohen Mengen in Pflanzen vorhanden sein. Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen) enthalten viel Protein. Kohlenhydrate wie z.B. Zucker sind leicht verdaulich, sie können aber auch schwer- bis unverdaulich, wie z.B. Zellulose, sein. Generell sind Kohlenhydrate wichtig für die Energiezufuhr. Auch schwer verdauliche Kohlenhydrate sind wichtig, sie dienen teilweise als Ballaststoffe für eine geregelte Verdauungsfunktion.

Schlangen sind zum größten Teil Fleischfresser. Zu ihren Beutetie-

ren gehören Säugetiere, Vögel, Reptilien, Fische, Amphibien und wirbellose Tiere wie Würmer, Nackt- und Gehäuse-schnecken, Spinnentiere oder Insekten. Hoch spezialisierte Schlangen ernähren sich nur von Eiern, von anderen

Schlangen, Termiten und ihren Eiern etc.

Echsen fressen zumeist lebende Nahrung, im Allgemeinen erbeuten



sie Wirbellose. Dies trifft aber nicht auf alle Echsen zu. Einige ernähren sich immer vegetarisch,

andere wechseln während ihrer Entwicklung von animalisch zu vegetarisch. Wie auch bei den Schlangen gibt es auch bei den Echsen Arten die spezielle Nahrungsvorlieben haben.

Schildkröten (Land-Wasser- und Sumpfschildkröten) können Fleischfresser, Pflanzenfresser oder Allesfresser sein. Einige Meeres-schildkröten z.B. nehmen mit zunehmenden Alter immer weniger Fleisch zu sich und entwickeln sich zu reinen Pflanzenfressern.

Krokodile sind reine Fleischfresser. Bei der Fütterung ist zu achten, dass ausreichend Versteckmöglichkeiten und genügend Bewegungsspielraum zur Verfügung stehen, um die beim Fressen leicht entste-

henden Beißereien zu vermeiden bzw. minimieren.

ntig ernähren

Wie viel Wasser von Reptilien zusätzlich aufgenommen werden muss ist wesentlich vom Feuchtigkeitsgehalt der Nahrung, vom Wasserverlust an die Umgebung und vom Urin- und Kotausscheidung abhängig. Auch ist zu beachten, dass einige Reptilien sich weigern, Wasser aus Schalen aufzunehmen und trinken Wasser nur in Form von Tautropfen. Viele landlebende Reptilien verfügen über einen Stoffwechselprozess, der es ihnen ermöglicht, viel Wasser im Körper zurück zu behalten, was in heißen Lebensregionen überlebenswichtig ist. Die Niere ist bei Reptilien im Vergleich zu Säugetieren ein eher „einfaches“ Organ und auch wesentlich anfälliger gegen Überbelastung. Eine Überversorgung von Protein führt bei Reptilien dazu, dass Stickstoff (vorhanden im Protein) in Harnsäure umgewandelt wird. Kann die Harnsäure nicht ausreichend ausgeschieden werden, führt dies bei den Tieren zu schmerzhafter Gicht. Durch die Überbelastung der Nieren kann es in weiterer Folge zu Nierenversagen kommen.

Was sehr häufig nicht beachtet wird ist, dass die Pflanzen die in der Terrariums Haltung verfüttert werden sehr viele

Proteine enthalten, da es sich um junge, frische Pflanzen handelt. In trockenen Gebieten aus den Herkunftsländern der Tiere steht aber meist nur alte, verholzte und proteinarme Pflanzennahrung zur Verfügung. Werden die Tiere dann auch noch zusätzlich proteinreich gefüttert werden dadurch die Nieren sehr schnell überfordert.

Einige Reptilien (wie z.B. Schlangen, viele Schildkröten etc.) neigen dazu, sich zu überfressen. Da sie zum Überleben nicht mehr auf Futtersuche gehen müssen kommt es bei zu häufiger Fütterung sehr leicht zu krankhafter Fettleibigkeit, wodurch auch innerer Organe geschädigt werden.



Ernährungstipps:

- Optimal ist eine möglichst abwechslungsreiche, artgerechte Ernährung
- Bei Lebendfutter fin-

det sich der höchste Nährgehalt in Magen, Darm und Leber. Vor der Verfütterung sollten die Futtertiere erst einige Tage vitaminreich ernährt werden.

- Fleisch, Tiefkühl- und Lebendfutter sollte vor der Verfütterung durch Bestäuben mit geeignetem Vitamin/Mineralstoff-Mischungen zusätzlich aufgewertet werden, um Mangelzuständen vorzubeugen.
- Die Bevorzugung bestimmter Nahrungsmittel ist kein Beleg für deren Bekömmlichkeit. Im natürlichen Lebensraum sind Nahrungsmittel mit z.B. hohem Zucker, Eiweiß- und Fettanteil selten und kostbare Energielieferanten. An einen häufigen Verzehr sind Reptilien aber nicht gewöhnt wodurch es häufig zu nahrungsbedingten Erkrankungen bei Reptilien kommt.
- Süßes Obst und Gemüse sollte Pflanzenfressern nur selten verfüttert werden, da der hohe Gehalt an Fruchtzucker den Kalzium-Stoffwechsel stören kann und dadurch Darm, Bauchspeicheldrüse

und Leber belastet werden. Breiiger Kot ist ein häufiges Symptom übermäßiger Zuckerzufuhr.

- Stark eiweißhaltige Nahrungsmittel können die Nieren überfordern und das Ausscheiden von Harnsäure beeinträchtigen. Die Folge ist das Krankheitsbild einer Gicht, da sich überschüssige Harnsäure insbesondere in den Nieren, Gelenken etc. ablagern.
- Hohe Haltemperaturen oder fehlende Wärmegefälle kurbeln den Stoffwechsel an. Dadurch wird oft zu viel gefressen und die Tiere wachsen zu schnell. Übergewicht, Lebererkrankungen und Mangelerscheinungen wie z.B. Rachitis können die Folge sein. Gleiches passiert, wenn die Winterruhe (Sommerruhe) nicht beachtet wird.
- Bei Omnivoren ist besonders darauf zu achten, dass der pflanzliche Nahrungsanteil nicht zu kurz kommt. Auch hier drohen Gicht, Nieren- und Lebererkrankungen.

Öle von cdVet

Öle – wichtige Bausteine der Hundeernährung

Fette sind neben Kohlenhydraten und Proteinen die wichtigste Energiequelle unserer Vierbeiner. Kaltgepresste Öle und besonders die darin enthaltenen ungesättigten Fettsäuren spielen in der Hundeernährung eine entscheidende Rolle, denn sie sind wesentliche Lieferanten dieser entscheidenden Nahrungsbausteine.

Der Hundeorganismus kann ungesättigte Fettsäuren nicht selber herstellen und ist auf die Zufuhr von außen angewiesen. Pflanzenöle sind als reichhaltige Quellen essentieller, also lebensnotwendiger Fettsäuren bekannt. Sie sind an vielfältigen Prozessen im Körper beteiligt.

- Bildung der Zellmembran
- Synthese von Botenstoffen
- Regulation der Wasserausscheidung über die Haut

Ein Mangel an essentiellen Fettsäuren, zu denen in erster Linie die Omega-3, Omega-6 und Omega-9 Fettsäuren zählen kann zu erheblichen körperlichen Defiziten führen. Beispiele sind u.a.:

- Wachstums- und Entwicklungsstörungen
- Magen-Darm-Probleme
- Gewichtsverlust bis hin zur Abmagerung
- Nierenschäden
- Beeinträchtigung der Fortpflanzung
- Haut- und Fellprobleme (Fellausfall, Juckreiz)
- Dermatitis
- trockenes, glanzloses Fell
- schlechtere Wundheilung

Um das zu verhindern sollten Sie bei der Fütterung unbedingt auf eine ausreichende Versorgung mit hochwertigen, kaltgepressten Ölen achten.

Als Marktführer auf dem Gebiet der natürlichen Tierernährung bietet cdVet ein breites Sortiment hochwertigster Futteröle, die individuell auf die Bedürfnisse ihres Lieblings abgestimmt werden können. Alle Öle unterliegen strengsten Qualitätskriterien und werden in schonenden Press- und Filtrationsverfahren gewonnen, so dass die wertvollen Inhaltsstoffe weitest möglich verfügbar bleiben.

Sie wünschen nähere Informationen? Werfen Sie einen Blick auf unsere Internetseite. Unter www.cdvet.de finden Sie alles, was sie für eine tiergerechte, natürliche Ernährung wissen sollten. Alternativ steht Ihnen unser kompetentes Beratungsteam während unserer Öffnungszeiten selbstverständlich kostenlos telefonisch 05901-9796-200 zur Verfügung.

Auf der Suche nach einer Geschenkidee zu Weihnachten?

LunaLupis Futteröl ist eine Mischung aus hochwertigen kaltgepressten Futterölen, die in keiner Hundeernährung fehlen sollten. Abgefüllt in einer Steingutflasche im edlen Design ist sie das ideale Geschenk für jeden Hundefreund – individuell und natürlich mit einem Hauch von Lifestyle.



Singulares Ägyptisches Schwarzkümmelöl

Wichtiger Futterbaustein für die Abwehrkraft und zur Unterstützung bei starken Leistungsanforderungen. Gibt es auch als: **Bio-Schwarzkümmelöl**



Fit-BARF Öl D3 (Mischung)

Hanföl und Nachtkerzenöl: reich an essentiellen Fettsäuren
Dorschlebertran: Vitamin D3



Singulares Weizenkeim-Öl

Vitamin E und A - Fördert ernährungsbedingt bei täglicher Anwendung ein glänzendes Haarkleid, regt die Durchblutung und den Stoffwechsel an. Reich an natürlichem Vitamin E.



Singulares Bio-Arganöl

Hoher Gehalt an Vitamin E, ungesättigten Fettsäuren und Phytosterinen. Hohe Anteile an zellschützenden, antioxidativen Inhaltsstoffen und eine Vielzahl an phytoaktiven Substanzen.



Fit-BARF Bio-Hanfnussöl

Wertvoller Lieferant von essentiellen Fettsäuren, besonders Omega 3 und 6, der seltenen Gamma-Linolensäure, Vitamin E, Mineralstoffen und zweifach sowie dreifach ungesättigter Alpha-Linolensäure.



Singulares Lachsöl

Eine der wesentlichen EPA-/DHA-Quellen (Omega-3, 3-fach ungesättigt + Omega-6, 3-fach ungesättigt). Besonders zur Optimierung der Zufuhr dieser speziellen Fettsäuren.



Singulares Bio-Kokosöl

Hoher Anteil an wertvollen Laurinsäuren, Caprylsäuren und Caprinsäuren. Scheint eine abstoßende Wirkung auf Zecken, Milben und Würmer zu haben und sich positiv auf das Darmmilieu auszuwirken.



Fit-BARF Dorschlebertran

Omega-3-Fettsäuren und Vitamin A + D (wichtig für den Knochenaufbau und die Regulierung des Calcium-Haushaltes)



Fit-BARF VeaVet (Mischung)

Bio-Hanföl: Omega-3 und -6 Fettsäuren
Bio-Nachtkerzenöl: Linol- und Gamma-Linolensäure
Bio-Arganöl: hoher Gehalt an natürlichem Vitamin E



Singulares Bio-Nachtkerzenöl

Dient insbesondere der Förderung von gesunder Haut, Atmung und zur Unterstützung des weiblichen Fortpflanzungssystems.



HustaVet Öl

Ideale Grundlage einer auf die Bedürfnisse atmungsempfindlicher Tiere abgestimmten Futterergänzung.



Singulares Bio-Borretschöl

Enthält essentielle Fettsäuren - speziell Gamma-Linolensäure
(Futterbaustein für die Abwehrkraft, bei Allergien und bei Fell- und Hautproblemen wichtig).



Singulares Sacha Inchi Öl

Einzigartig ausgeglichenes, harmonisches Verhältnis von Omega 3-(50 %), Omega 6- und Omega 9 Fettsäuren und hoher Gehalt an natürlichem Vitamin A und E. Verdaulichkeit von über 96%.



Bio Fell & Haut Vital Öl (Mischung)

Eine Quelle signifikanter Vitalstoffe aus auserlesenen Ölen in bester Bio-Qualität.



Fit-BARF Futter-Öl (Mischung)

Ein hochkonzentrierter Energiespender und Quelle signifikanter Vitalstoffe.



Singulares Leinöl

Eignet sich zum Ausgleichen vom Omega 6 zum Omega 3 Fettsäuren Verhältnis. Hervorragende Energiequelle.



ZeckEx herbal Öl

Fütterungsbedingte Parasitenabwehr - insbesondere im Bereich der Zecken - durch Unterstützung des Hautstoffwechsels.

✓ kaltgepresst
✓ höchste Qualität
✓ reich an Omega 3 Fettsäuren